

# FEUERWEHR ALKOVEN

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>

Neue TMB  
im Jänner 2005



244 Einsätze



Tauchdienst



Ausbildung



Fw-Jugend



## Jahresbericht 2004

# Vorwort

Werter Leser,  
Liebe Feuerwehrkameraden!

Man glaubt es kaum, doch es ist wahr, wiederum verging ein Jahr.

Wie alle Jahre, versuche ich, einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Geschehen in der Feuerwehr Alkoven zu geben. Auch wenn das Einsatzgeschehen keine merkliche Steigerung an Einsatzdynamik, Dramatik und Vielzahl mit sich brachte, so hatten wir doch ein erhebliches Pensum zu erfüllen. Von manchen Bewohnern wird es als selbstverständlich angesehen, jetzt und sofort an jedem Ort, auch bei nicht feuerwehrspezifischen Einsätzen zu agieren. Vieles ist möglich jedoch nicht alles. Man bemüht sich und versucht auch Kompromisse zu schaffen.

**Es schmerzt**, wenn man sich nach einer Hilfeleistung später anhören muss, dass der FF Alkoven keine Spende bei der Feuerwehrsammlung gegeben wird, weil bei Nutzwassertransport Spuren durch das 18 Tonnen schwere Fahrzeug in der Wiese hinterlassen wurden. Angeblich sollten diese Spuren durch die Reparatur eines Traktormähwerkes hervorgerufen haben. Diese Dinge und einiges mehr werden uns auch in Zukunft beschäftigen. Mit dem notwendigen Maß an Pflichterfüllung und mit dem so genannten Fingerspitzengefühl - ohne rechtliche Konsequenzen zu erleben - werden wir auch das schaffen.

**Ein bisschen besser** erging es mir bei der Ersatzbeschaffung unserer Drehleiter. Was im Vorjahr bei der Jahreshauptversammlung angekündigt wurde, wurde überraschend schnell zur Realität. Mit vorher zuversichtlichen Zusagen nahmen wir an der gemeinsamen Ausschreibung (Wels, Bad Goisern, Freistadt und Alkoven) zur Anschaffung einer Teleskopmastbühne teil. In Anlehnung der niederösterreichischen Ausschreibung wurde mit dem Magistrat Wels als Verantwortlicher für die Ausschreibung der jederzeitige Ausstieg aus dem Ausschreibungsverfahren festgelegt. Unser eigener Richtwert, die zirka 500.000 Eurogrenze, wurde von allen in Frage kommenden Hubrettungsgeräten erheblich überschritten. Als Bestbieter im Bezug auf Preis / Leistungsverhältnis ging eine finnische Firma hervor (Summe ca. • 529.000,00). Das mit Abstand technisch beste Gerät des deutschen Herstellers Magirus (Summe ca. • 586.000,00) schied bei der Bewertung aus Kostengründen deshalb aus. Einige Tage später meldete sich der Vertreter der Fa. Magirus und bot mir das Vorführgerät voll ausgestattet, ½ Jahr alt mit 19.000 Km zum Preis von • 485.400 (Differenzbetrag • 100.000,00) an. Als bekannt wurde, dass der Wunsch zum Vorführgerät unsererseits besteht, wurde von dem Vertreter der finnischen Firma alles unternommen, um diesen Kauf zu unterbinden. Beschwerdebriefe über unsere Vorgangsweise

wurden an die zuständigen Landesräte Stockinger u. Ackerl sowie an den Verfassungsdienst Dr. Hörmannseder gerichtet. Nach Rücksprache mit der Gemeinde und einem **sehr mühsamen Weg** können wir in der ersten Jännerhälfte dieses Fahrzeug in Betrieb nehmen.

Sorge bereitet mir die Fahrweise einiger Kameraden mit derartigen Fahrzeugen. Denn jeder soll wissen, dass mit hohem Schwerpunkt der Kippmoment nicht zu unterschätzen ist. Gerade beim Kreisverkehr ist dies ein Thema, wenn vor allem grobfahrlässiges Fahrverhalten (wie zu schnell unterwegs) nachgewiesen werden kann. Eine finanzielle Beteiligung des Unfalllenkers ist hier nicht ausgeschlossen wie die Vorfälle bei zwei Unfällen mit Feuerwehrfahrzeugen in Oö 2004 zeigten (StVO + Gelöbnisformel). Nur mit einer sicheren Fahrweise können wir anderen helfen.

Abschließend möchte mich bei allen meinen Feuerwehrkameraden für die geleisteten Einsatz- und Übungsstunden bedanken und für die finanzielle Unterstützung sowohl bei der Bevölkerung und bei der Gemeinde ein herzliches "Vergelt 's Gott" aussprechen.

## Der Feuerwehrkommandant

**Walter Burger, e.h.**

(Brandrat)



## Information zu diesem Bericht

Dieser Jahresbericht ist ganz bewusst in einer teilweise recht ausführlichen Fassung niedergeschrieben worden. Der Bericht soll einerseits einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr bieten, und andererseits aber auch einen generellen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr Alkoven bieten. Zu diesen Punkten kommt aber auch der Gedanke hinzu, dass dieser Jahresrückblick zwischenzeitlich von vielen

Lesern archiviert wird. Daher soll dieses Heft in späteren Jahren auch ein Nachschlagewerk auf das jeweilige Geschehen im jeweiligen Jahr dienen!



**Der Verfasser:**  
**Hermann Kollinger**

# Interne Organisation

## Kommando der FF Alkoven

Funktion	Name
Kommandant	BR Walter Burger
Kommandant-Stv.	OBI Christian Hainberger
Zugskommandant 1	BI Wolfgang Beisl
Zugskommandant 2	BI Reinhard Allerstorfer
Gerätewart	AW Hannes Doppler
Kassier	AW Werner Reisinger
Schriefführer	HAW Hermann Kollinger
Erweitertes Kommando	
1. ZKDT – Stv.	HBM Markus Wieshofer
2. ZKDT – Stv.	HBM Erwin Göttfert
Lotsen-Nachrichten-D.	HBM Gerald Prückl

## Weitere Funktionen

Für den reibungslosen Ablauf aller Bereiche wurden zusätzliche Mitglieder mit Funktionen verschiedener Art beauftragt (Stand: 31.12.2004).

### Jugendbetreuer

Wolfgang Eckmayr  
Johann Käfer  
Patrick Lehner

### „Elektrowart“

Reinhard Allerstorfer

### Archivar

Wolfgang Neumayr

### Atemschutzwart

Günther Kreindl

### Netzwerkbetreuer

Günther Kreindl

### Verantwortlicher für den Tauchdienst

Christian Wieshofer

Auch für die Einsatzfahrzeuge wurden jeweils verantwortliche Personen ausgesucht. Jeder Verantwortliche kümmert sich nicht nur um diese oder jene Dinge hinsichtlich der Wartung oder der Ausrüstung, sondern führt auch die Ausbildung (Fahrerschulung, Übungen mit den Geräten etc.) selbst durch. Die Beauftragten im Jahre 2004 waren:

Fahrzeugverantwortlicher KDO-F  
Christian Meissner

Fahrzeugverantwortlicher DL  
Hermann Kollinger

Fahrzeugverantwortlicher RLF-A  
Gerald Denk

Fahrzeugverantwortlicher TLF-A  
Hannes Doppler

Fahrzeugverantwortlicher KRAN  
Markus Reifenmüller

Fahrzeugverantwortlicher LFB-A  
Wolfgang Neumayr

Verantwortlicher Boote  
Peter Galyo

# Fahrzeuge der Wehr



## Nordseite des Feuerwehrhauses, Fahrzeuge von links nach rechts:

Kommandofahrzeug (KDO-F), Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A1), Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000), Drehleiter (DL-K 30), Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200), Lastfahrzeug mit Kran (Hiab 330)

## Neue Teleskopmastbühne ersetzt die Drehleiter

Den teilweise - ohne Übertreibung - immensen Bemühen von Kommandant Walter Burger ist es zu verdanken, dass es gelungen ist, innerhalb von rund 15 Monaten die Ersatzbeschaffung der Drehleiter zu planen und durchzuführen. Gleichzeitig wurden durch diese Bemühungen finanzielle Bedingungen geschaffen, die der Gemeinde Alkoven eine lukrative Ersatzbeschaffung des Hubrettungsgerätes ermöglicht.

Da das Gerät erst nach dem Erscheinen dieses Berichtes bzw. nach der Vollversammlung (6. Jänner), wird eine Vorstellung erst im nächsten Jahresbericht erfolgen bzw. selbstverständlich schon weitaus früher nach dem Erstellen des Beitrages und der Bilder auf der Internetseite zu finden sein!

### Einige Eckdaten:

Das neue Hubrettungsgerät ist eine Teleskopmastbühne aus dem Hause Lohr-Magirus mit einer Arbeitshöhe von 32 Metern. Der drehbare Korb



Das Fahrzeug - große Teile der gelben Fläche mussten auf Anordnung des LFV entfernt werden (nach der Bildaufnahme) wird im 3. Jänner-Drittel 2005 an die FF Alkoven ausgeliefert. Fotos: Kollinger

verfügt über volle **Rollstuhltauglichkeit**, d.h. ein Rollstuhlfahrer kann samt seinem Gerät in den Korb einfahren und damit zu Boden gebracht werden.

Weiters ist im Korb, der auch mit Atemluft versorgt werden kann, mit einer Schnellangriffseinrichtung (z.B. Zim-

merbrand, ausgestattet). Neben dem Teleskopmast (funktioniert im Prinzip wie die ausziehbaren Schwerkräne) ist ebenfalls eine Leiter montiert, wo im Bedarfsfall ein Auf- und Abstieg möglich ist. Somit werden auch Funktionen einer herkömmlichen - jedoch in der Anschaffung

deutlich teureren - Drehleiter erfüllt, wenn natürlich beide Typen ihre Berechtigung haben.

Für Alkoven stellte die Teleskopmastbühne jedoch aus finanziellen und auch technischen Gründen die bessere Wahl dar. Die Auslieferung soll noch im Jänner erfolgen.

# Mitglieder der FF Alkoven

### Austritte wegen Wohnortwechsels:

Gleich zwei Mitglieder müssen bzw. mussten der FF Alkoven aufgrund eines Wohnsitzwechsels den Rücken kehren: Robert Kastner ist bereits seit Jahresmitte 2004 Mitglied der FF Fraham (Nachbargemeinde). Mit Wirkung vom 6.1.2005 verlässt uns auch Mario Hegrad, der seine neue Heimat in St. Marienkirchen gefunden hat und dort ebenfalls der Feuerwehr beitrifft.

### Beitritt

Als neues Mitglied konnte Anfang 2004 Gerald Denk aufgenommen werden.

### J Reisinger verstorben!

Am 15. September 2004 musste die FF Alkoven Abschied von einem langjährigen Mitglied nehmen. Kamerad Josef Reisinger verstarb nach schwerer Krankheit und wurde unter großer Anteilnahme von seinen Kameraden auf dem letzten Weg begleitet!



Ein Zeichen des Gedenkens an Josef Reisinger!

# Zahlen und Fakten des Einsatzjahres 2004

2004 geht als etwas seltsames Jahr in die Chronik der Feuerwehr Alkoven ein. Die Verteilung der Hilfeleistungen war in den abgelaufenen 12 Monaten sehr untypisch.

Nichts desto trotz summierten sich die Einsätze 2004 auf insgesamt 244 Ausrückungen, welche sich in 217 Technische Hilfeleistungen und 27 Brandeinsätze aufgliedern.



Im Zuge von den 217 Technischen Hilfeleistungen wurden von insgesamt 805 eingesetzten Feuerwehrmännern 1.816 Arbeitsstunden aufgebracht.

Bei der zusätzlichen Anzahl von 27 Brandeinsätzen waren nochmals 313 Mann eingesetzt. Dabei wurden weitere 182 Arbeitsstunden geleistet. Alleine 18 der 27 Brandeinsätze waren sog. Brandmelderalarme und nur wenige davon waren „echt“ (Klein- und Kleinstbrände).

## Knapp 2.000 Einsatzstunden

Summe Summarum standen bei allen 244 Hilfeleistungen 1.118 Kameraden über einen Zeitraum von **1.998 Stunden im Einsatz**.

## Einsatzmeldungen

Die Meldungen über die verschiedensten Einsatzanlässe erreichten die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2001 wie folgt:  
**53 mal per Boten**  
**142 mal über Telefon**  
**28 mal über Notruf 122**

**20 mal über Brandmelder**  
**1 mal über Funkgerät**

## Alarmierung der Einsatzkräfte

Die Alarmierung der Mannschaft erfolgte (Angaben sind Summen, da bei Einsatzalarm z.B. mit Sirene und Pager alarmiert werden kann):

**40 mal über Alarmsirene**  
**42 mal Piepser-Sammel- oder Gruppenruf**

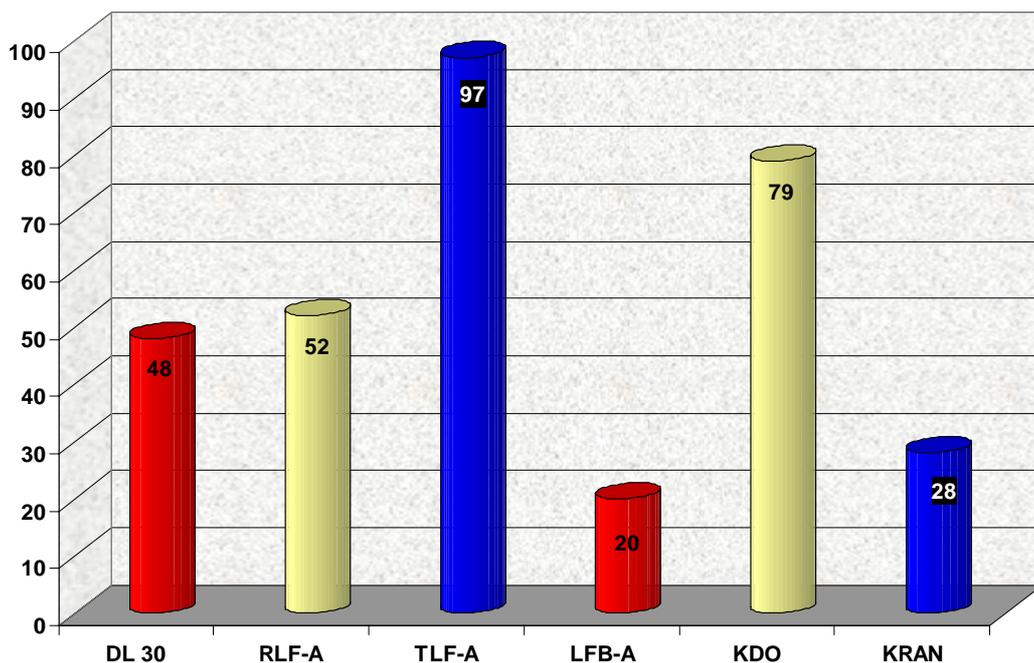
**70 mal über Telefon**  
**46 mal im FF-Haus anwesend**  
**104 mal sonstige Alarmierung**

## Breites Aufgabenspektrum

Trotz dessen, dass ich das Einsatzjahr 2004 ruhiger als andere Jahre gestalteten - was ja auch Sicht der Feuerwehr ein Vor- als ein Nach-

teil ist - wurden die Mitglieder bei den Einsätzen nichts desto trotz mit einem breit gefächertem Aufgabenspektrum konfrontiert.

Von schweren Verkehrsunfällen mit Personenrettungen, diversen Fahrzeugbergungen, einem Wohnungsbrand, Wasserschäden, Türöffnungen, einem Ölwehr-Donau-Einsatz bis hin zum Glimmbrand auf einem Frachter galt es auch 2004 eine breite Einsatzpalet-



Die FF Alkoven im Jahre 2004

# 217 Technische Hilfeleistungen

'04	Technische Hilfeleistungen	'03	'02
5	Auslaufen von Mineralöl	11	8
-	Auslaufen von Säuren / Laugen	-	-
-	Ausströmen v. Gasen / Dämpfen	-	-
-	Autobusunglück, -unfall	-	-
-	Baumschneidearbeit (ohne DL oder Kran)	1	1
-	Befreiung v. Menschen in Notlage	-	1
-	Bergung hilfloser, verletzter Menschen	-	-
-	Bergung von Toten	-	1
11	Bergungen von KFZ	11	17
-	Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall)	-	-
-	Bergung toter Tiere	-	-
18	Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze	15	31
20	Bienen, Hornissen, Wespen,....	36	13
1	Blinder Alarm	-	-
29	Drehleitereinsätze (div. Arbeiten und Einsätze)	30	22
-	Einsturz von Bauwerken	-	-
-	Eisenbahnunfall	-	2
-	Eiszapfen, absturzdrohend	-	-
-	Elektronunfall	-	1
-	Erd- oder Felsrutsch	1	-
-	Explosion ohne Folgebrand	-	-

-	Flugzeugabsturz ohne Brand	-	-
9	Freimachen v. Verkehrswegen	4	10
-	Heizanlage – Schaden, Defekt	-	-
3	Hochwasser / sonstige Überschwemmung	1	261
19	Kanalarbeiten	17	20
1	Lose Bauteile / loser Putz	1	-
-	Notstromversorgung	1	1
9	Pumparbeiten	14	42
-	Schneeverwehung	-	-
12	Sicherungsdienste	7	12
-	Strahlenschutzinsatz	-	-
12	Sturmschäden	3	4
-	Suchaktionen	-	2
1	Taucheinsatz	5	8
-	Tiere in Notlage	-	3
4	Türöffnungen	4	2
19	Verkehrsunfälle	36	31
2	Verkehrswegsicherungen	3	2
3	Wasserschaden, sonstiger	1	4
34	Wasserversorgungen	122	47
-	Wasserunfall	-	-
-	Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen	-	-
5	Sonstige Einsätze	5	8

Im Vergleich zu 2003 gingen 2004 die Wasserversorgungen wieder auf ihr Normalniveau zurück. Auch die Unfalleinsätze waren 2004 bedeutend weniger in ihrer Zahl.

te, die jedoch immer zufriedenstellend für alle Beteiligten absolviert werden konnte.

## „Menschliche Bilanz 2004“

Bei allen Ereignissen des Vorjahres wurden - primär bei

Verkehrsunfällen - **15 Personen verletzt**. Bei einem Hilfeleistungseinsatz in Waizenkirchen waren hingegen **zwei Menschenleben** zu beklagen.

Die Feuerwehr Alkoven konnte 2004 **drei Menschen** aus Notsituationen befreien bzw. **retten!**



# 27 Brandeinsätze

'04	Brandeinsätze	'03	'02
19	blinde Brandalarme & Täuschungsalarme	12	11
-	böswilliger Brandalarm	1	-
-	Feldbrand	-	-
-	Flurenbrand	-	-
-	Brand Gewerbebetrieb	1	-
1	Brand Industriebetrieb	-	-
-	Kraftfahrzeugbrände	1	-
-	Brand landwirtschaftl. Objekt	-	-
-	Brand Luftfahrzeug	-	-
2	Müllbrand	1	2
2	Brand öffentl. Gebäude	-	1
-	Brand Schienenfahrzeug	-	-
1	Waldbrand / Baumbrand	-	-
1	Brand Wasserfahrzeug	-	-
1	Brand Wohngebäude	3	1
-	Sonstiger Brandeinsatz	-	-

# Das Einsatzjahr 2004

Das Jahr 2004 war für die Mitglieder der FF Alkoven teilweise ein etwas seltsames Jahr. Anders lässt sich dies nicht wirklich bezeichnen. Der Grund für diese Aussage liegt in der häufigen Unregelmäßigkeit, in der die Hilfeleistungen oft aufgetreten sind. Recht ruhigen, nur von kleineren Einsätzen geprägten Zeiten, folgten wiederum Zeiten, in der außergewöhnlich viele Alarm-Einsätze zu verzeichnen waren.

Summe summarum ging 2004 dennoch als „normales“ Einsatzjahr in die Chronik der FF Alkoven ein.

Im Anschluss finden Sie einen ÜBERBLICK über die geleisteten Einsätze. Detaillierte und mehr Infos sowie mehr Bilder finden Sie 24 Stunden täglich im Internet unter der Adresse <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>.

## Glimmbrand am Frachtschiff

Zu einem außergewöhnlichen Einsatz wurde am Vormittag, des 5. Jänner 2004, die Freiwillige Feuerwehr Aschach an der Donau gerufen. Vermutlich durch eine nicht völlig abdichtende Verriegelung trat Feuchtigkeit bzw. Nässe in ein voll mit Sonnenblumenschrot beladenes Frachtschiff,

dessen Ziel ein Futterwerk in Aschach gewesen wäre. Zu diesem Zeitpunkt wurde der vermutlich bereits seit längerem aktive Glimmbrand entdeckt, der sich sodann mit weißer Rauchbildung sowie einer extremen Geruchsentwicklung bemerkbar machte. Nach einer ersten Lageerkun-



Die Schaufel des Kranfahrzeuges leistete gute Dienste.

Fotos: Kollinger



dung durch den Einsatzleiter, HBI Franz Paschinger, wurde um 10.25 Uhr die Feuerwehr Alkoven mit dem Kranfahrzeug sowie einer Heumesssonde zur Unterstützung gerufen. In weiterer Folge wurden gemeinsam mehrere Messungen in dem losen Schüttgut vorgenommen, um eine Eingrenzung des Glimmbrandes zu ermöglichen. Die Ergebnisse sprachen für die Einsatzkräfte, denn lediglich der vordere Ladungsbereich war von dem Glimmbrand, der den Sonnenblumenschrot zu harten Brocken verschmelzen ließ, betroffen. Im glimmenden Bereich wurden mit der Heumesssonde jedoch Temperaturen zwischen 160°C und 180°C gemessen. Um die Lage genauer beurteilen zu können, wurde festgelegt, dass mittels dem

Kranfahrzeug und einer Schaufel begonnen wird, Teile des Schüttgutes aus dem rund 3 Meter tiefen Bauch des Schiffes auf einem bereitgestellten Lkw zu verladen. Vom Beginn der Verladearbeiten stand permanent ein Atemschutztrupp mit einem Schaumrohr in Bereitschaft, um im Falle eines durch die Sauerstoffzufuhr auftretenden Brandes diesen unverzüglich bekämpfen zu können. Nach und nach wurde die Lage einsichtiger und der betroffene Bereich mit der glimmenden Ladung konnte eindeutig eingrenzt werden. Seitens der Verantwortlichen wurde festgelegt, diesen noch zu entladen. In der Folge sollte das Schiff nach Enns fahren, um dort im Hafen restlos entleert zu werden. Ein zwischenzeitlich organisierter



Kettenbagger (größeres Fassungsvermögen) konnte nach dem Bau einer Behelfsplattform den betroffenen Bereich gerade noch erreichen und den restlichen Teil des glimmenden Sonnenblumenschrots (rund 2 Lkw-Ladungen) verladen. Dieses Material wurde auf eine Kompostieranlage in Feldkirchen an der Donau transportiert. Auch der restliche Teil der vielen Tonnen an Sonnenblumenschrot wird nicht mehr für die Futtermittelherstellung verwendet, sondern in Enns ebenfalls der Kompostierung zugeführt werden. Nach

mehreren Stunden Einsatz konnten die Feuerwehren Aschach und Alkoven den nicht alltäglichen Einsatz beenden und einrücken.

Die FF Alkoven stand von 10.25 Uhr bis 13.48 Uhr mit 5 Mann sowie einem Kranfahrzeug sowie einem Kommandofahrzeug (+ Heumesssonde) im Einsatz.

**Weitere Einsätze:** Am 1. Jänner stand die FF Alkoven bei einer Fahrzeugbergung nach einem Unfall in Annaberg im Einsatz. Am 4. Jänner standen wieder zwei Wasserversorgungseinsätze auf der Tagesordnung!

## Anhänger schlitterte gegen Pkw - Lenkerin eingeschlossen

Wintereinbruch am 20. Jänner 2004. Ein Lkw-Zug war von Richtung Linz kommend in den neuen Kreisverkehr im Bereich der B 129 / B 133 eingefahren und verließ diesen in Richtung Alkoven. Aufgrund der Schneeglätte kam der Anhänger ins Schlingern und touchierte dabei einen gerade in den Kreisverkehr einfahrenden Pkw in Höhe der Fahrertür. Die im Wagen sitzende Frau wurde durch den Aufprall leicht verletzt, konnte jedoch das Fahrzeug aufgrund der verklemmten Tür nicht mehr verlassen. Zudem hatte die Frau (nicht bei diesem Unfall) bereits einmal eine Wirbelerkrankung, so dass eine Rettung aus dem Fahrzeug über die Beifahrertür den Sanitätern als nicht angebracht erschien. Die um 05.57 Uhr alarmierte FF Alkoven öffnete die Tür mittels hydraulischem Rettungsgerät und übergab die Verletzte den anwesenden Rettungssanitätern. Nach dem Entfernen des Unfallfahrzeuges konnten die Einsatzkräfte um 06.50 Uhr einrücken. **Foto: Kollinger**



## Pkw rutschte in Bachbett

Beim Rückwärtsfahren kam am 25. Jänner 2004 in der Ortschaft Annaberg der Lenker eines Pkws mit seinem Fahrzeug zu weit an eine Bachböschung, worauf der Pkw ins Rutschen kam und halbseitig auf der Straße sowie halbseitig im Bachbett zum Stillstand kam.

Gegen 13.45 Uhr wurde die FF Alkoven telefonisch zum "Herausziehen eines Pkws" nach Annaberg gerufen, worauf die Wehr mit einem



Einsatzfahrzeug angerückten. Erst am Einsatzort selbst zeigte sich, dass eine beschädigungsfreie Bergung nur durch das Bergen mit dem Kran möglich ist.

So rückte das Kranfahrzeug an und wurde auf dem Feldweg in Stellung gebracht. Die

vier Bergebänder wurden am Fahrzeug angebracht und der Pkw in der Folge behutsam angehoben und wieder zurück auf festem Boden gehievt.

Acht Mann der FF Alkoven standen bei der Bergung im Einsatz. **Foto: Kollinger**

## Sicherungsdienst beim ORF-Eisstock-Finale

Viel Betrieb herrschte am Samstag, dem 31. Jänner 2004, auf den Radkovsky-Teichen in Alkoven. Anlass dafür war das Endspiel der Oö. Eisstockmeisterschaft, welche vom ORF sowie der Oberösterreichischen Versicherung ausgetragen worden ist. Mehr als 70 Moaschaften kämpften ab 8 Uhr morgens um den Sieg. Am Nachmittag gesellten sich sodann zahlreiche Besucher zu diesem Event.

Die Feuerwehr Alkoven stellte bei dieser Veranstaltung den Sicherungsdienst. Fünf der sechs Einsatztaucher der FF Alkoven standen zu diesem Zweck mit diversen Hilfsmitteln (wie Eisretter) zwischen 06.45 Uhr und 16.45 Uhr in Bereitschaft. Zudem wurde mit dem 30 kVA Einbaugregat des LFB-A auch benötigter Strom "geliefert". Die Veranstaltung ging reibungslos und ohne Unfälle zu Ende. Zusätzlich wurden die Taucher von drei Mann als Unterstützung verstärkt.

Der Oö. Landes-Feuerwehrverband stellte auf Ansuchen das Tauchdienstfahrzeug zur Verfügung, um den Tauchern während der Bereitschaft einen entsprechenden Bereitschaftsraum zur Verfügung stellen zu können.

## Feuerwehreinsätze nach Sturmschäden

Zum Teil sehr heftige Sturmböen fegten am 8. Februar 2004 über den Oö. Zentralraum hinweg. Um 11.53 Uhr wurde die FF Alkoven telefonisch zu einem Sturmeinsatz gerufen. Vier im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte konnten daher ohne weitere Alarmierung in die Berghamerstraße ausrücken. Dort war in einer Reihe von direkt neben der Straße stehenden Fichten eine durch den Sturm in Mittelhöhe geknickt worden und hing in den Bäumen fest. Durch den anhaltenden Sturm bestand die Gefahr, dass das Teil auf die Straße herunterstürzte. Mit einer der tragbaren Multiwinden wurde der Stamm befestigt, mittels einer Kettensäge eingeschnitten und in der Folge in den Garten des Besitzer gezogen. So konnte die Gefahr rasch gebannt werden! Vier Mann standen mit dem LFB-A bis 12.33 Uhr im Einsatz.

Um 16.23 Uhr wurde die FF Alkoven telefonisch zu einem weiteren Sturmeinsatz gerufen. Das Dach eines Wohnhauses in Straßham - eine Blechkonstruktion - wurde durch die anhaltenden Windböen angehoben. Durch die Öffnung konnte der Wind sodann noch stärker unter die Dachhaut und hob mehr und mehr der Konstruktion an. Die mit dem RLF-A sowie der Drehleiter ausgerückte Mannschaft sicherte den Dachbereich und beschwerte den geöffneten Bereich, um ein weiteres Aufheben der Konstruktion zu verhindern. Um 17.13 Uhr konnte die Einsatzgruppe wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

## Hilfeleistung in Puppung: Bergung eines Transporters

Auf der Bundesstraße zwischen Eferding und Aschach an der Donau verunglückte am Mittwoch, dem 11. Februar 2004, im Gemeindegebiet von Puppung der Lenker eines beladenen Kastenwagens. Der Fahrer kam mit dem Fahrzeug von der schneebedeckten Straße ab

und fuhr über eine Böschung. In der Folge verkantete sich der Transporter im Morast und überschlug sich. Der Lenker hatte Glück, er blieb unverletzt.

Um 07.55 Uhr wurde die FF Alkoven mit dem Kranfahrzeug zum Bergungseinsatz gerufen. Nach telefonischer



Nach dem Bergen wurde der Transporter direkt auf das Fahrzeug eines Abschleppunternehmens verladen. Fotos: Kollinger

Verständigung einiger Mitglieder rückten das Kranfahrzeug sowie das Kommandofahrzeug nach Puppung ab.

Die Schwierigkeit der Bergung bestand darin, dass der Kastenwagen mit dem Dach Richtung Straße im Feld lag und so ein Anschlagen am Fahrzeug zur Bergung nicht möglich war. Ein Zug war nur in Richtung des Feldes möglich. So wurden am Rahmen des Fahrzeuges Bergebänder angebracht und der Kranarm in Richtung Feld ausgeschoben, um das Fahrzeug auf diese Weise wieder aufrich-

ten zu können. Nachdem der Kastenwagen wieder auf den Rädern stand, wurde dieser noch in Richtung Böschung gehievt und in der Folge auf das voll beladene Transportfahrzeug des anwesenden Abschleppunternehmens verladen (wieder ein Beispiel mehr, dass zeigt, dass eine Zusammenarbeit Feuerwehr und Abschleppunternehmen durchaus möglich ist).

Die Bergungsarbeiten wurden von fünf Mann der FF Puppung unterstützt. Einsatzzeit der FF Alkoven: 07.55 Uhr bis 10.01 Uhr.

## Brandmelderalarm: Brand in der Toilette im Schloss Hartheim

Brandmelderalarm im Schloss Hartheim am Donnerstag, dem 19. Februar 2004, gegen 12.30 Uhr. Nach der automatischen Alarmierung der Einsatzkräfte über Alarmsirene und Personenrufempfänger rückte die FF Alkoven mit dem Tanklöschfahrzeug, dem Rüstlöschfahrzeug sowie der Drehleiter ins Schloss nach Hartheim ab. Dort angekommen, wurde den Einsatzkräften bereits mitgeteilt, dass es sich aufgrund der Rauchentwicklung um einen echten Brand handelt.

Die Erkundung durch den Einsatzleiter ergab schlussendlich, dass ein Mülleimer durch eine eingeworfene Zigarette in Brand geraten war. Durch die Feuerwehr waren lediglich Belüftungsmaßnahmen notwendig.

Rund eine halbe Stunde später konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken.



## Beträchtlicher Wasserschaden im neuen Kultursaal

Eine ausgefallene Heizung in der neuen Landesmusikschule ließ am Morgen des 15. März 2004 ein Wassergebrechen an den Tag kommen. Als ein Mitarbeiter der Gemeinde Alkoven die Heizung kontrollieren wollte, floss ihm

sachte Schaden ist beträchtlich und die Instandsetzungskosten werden sich auf einige tausend Euro belaufen. Aus einem kleinen Boiler im Erdgeschoß des Kulturzentrums floss aufgrund eines technischen Gebrechens un-



bereits im Vorraum des Heizungsraumes Wasser entgegen. Er verständigte gegen 08.30 Uhr einige Feuerwehrkameraden, die in der Folge mit dem KDO-F sowie dem großen Wasserauger ausrückten. Mit diesem sowie mit Hilfe einer Putzmaschine gelang es den Kräften, das ausgeflossene, sich über mehrere Räume ausgebreitete Wasser bis ca. 11.20 Uhr abzusaugen. Der durch das ausgeflossene Wasser verur-

bemerkt Wasser aus. Dieses breitete sich in der Folge über einen kleinen Schacht über das nahezu gesamte Belüftungssystem in den darunter liegenden Heizraum aus. Es war übrigens der dritte Boiler der gleichen Bauart, der in dem noch nicht einmal 2 Jahre alten generalsanierten bzw. teils neu gebauten Gebäude einen Defekt aufwies. Und dieser Defekt war auch der folgenschwerste: Teilweise zerstörte Filter im Lüftungssystem, durchnässte Deckenkonstruktionen in zwei Räumen, feuchte Mauern, da sich das Wasser dadurch auch in angrenzende Räume ausbreitete. Das Gebrechen dürfte bereits Ende der Vorwoche aufgetreten sein und das Wasser unbemerkt seinen Lauf genommen haben! Erst durch den Ausfall der Heizung wurde man dann auf den Schaden aufmerksam. F: Neumayr



## Nach Anprall am Baum im Auto eingeklemmt

Mittwoch, 24. März 2004, 23.58 Uhr. Über Alarmsirene und Personenrufempfänger

die Einsatzkräfte noch nicht fündig und fuhren deshalb weiter in Richtung Hitzing,



erging zu diesem Zeitpunkt seitens der Oö. Landeswarnzentrale ein Einsatzauftrag an die Feuerwehr Alkoven und Polsing: "Schwerer Verkehrsunfall in Straßham, Fahrtrichtung Hitzing, Person eingeklemmt".

Gemeinde Wilhering. In einer starken Kurve wurde sodann der Einsatzort mit folgender Situation vorgefunden: Der Lenker eines Audi A6 war auf der durch den eingesetzten Schneefall in diesem Bereich bereits schneebedeck-



Aufgrund der an diesem Abend im Florianisaal des Feuerwehrhauses stattgefundenen Versammlung des Sportvereines befanden sich noch einige Feuerwehrmitglieder im Feuerwehrhaus, die unverzüglich mit dem Rüstlöschfahrzeug ausrücken konnten. Das Kommandofahrzeug (2. Rettungssatz) sowie das Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung folgten kurz darauf.

ten Fahrbahn ins Schleudern gekommen. In der Folge drehte sich der Pkw und prallte anschließend mit voller Wucht mit der Beifahrerseite gegen einen Baum. Die Wucht des Aufpralls war so groß, dass der nicht gerade kleine Stamm des Baumes in der Mitte abgerissen wurde und zudem direkt auf das Fahrzeug stürzte.

Direkt in Straßham wurden

Während der Pkw-Lenker mit Verletzungen unbestimmten Grades von Sanitätern des



Roten Kreuz Alkoven erstversorgt werden das Fahrzeug verlassen konnte, war dies für die Beifahrerin nicht mehr möglich. Sie war schwer verletzt im Wrack eingeschlossen - trotz der vorliegenden Situation hatte die Frau auch Glück. Durch die starke Deformierung der Seitenkonstruktion wurde der Beifahrersitz völlig zusammengedrückt, ohne dass die jedoch dazwischen eingeklemmt wurde.

Unverzüglich wurden am Einsatzort die beiden hydraulischen Rettungsgeräte des Rüstlöschfahrzeuges sowie des Kommandofahrzeuges vorgenommen, um die Beifahrerin von der Fahrerseite her zu befreien. Nach dem Öffnen der Fahrerseite und dem Entfernen der B-Säule gelang es den Feuerwehrleuten in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, die Frau im Pkw auf eine Schaufeltrage zu legen. Im Anschluss konnte die Verletzte schonend aus dem Wrack befreit werden.

In der Folge wurde der noch auf dem Auto liegende Baumteil mittels einer Kettensäge zerlegt und entfernt. Zudem wurde zwischenzeitlich der Kommandant der Feuerwehr Schönering, Robert Pühringer, verständigt, dass die Feuerwehren in dem Bereich tätig sind und die Menschenrettung vornehmen! Da aus dem Fahrzeug kein Öl austrat, veranlasste die Gendarmerie das Entfernen des Unfallfahrzeuges durch einen Abschleppdienst und die Alkovenener Einsatzkräfte konnten den Einsatz um 00.50 Uhr beenden. **Weiterer Unfall:** Auf der Anfahrt zum Unfallort kamen die Feuerwehren im Bereich des neuen Kreisverkehrs in Alkoven bei einem weiteren Unfall vorbei. Hier handelte es sich jedoch lediglich um eine Bergung aus dem Morast und der Lenker teilte mit, dass sich der schwere Unfall in Richtung Straßham befinden müsste. Der betreffende Pkw wurde von der Mannschaft der FF Polsing geborgen.

Fotos: Hermann Kollinger

## Schichtdienst bei Bezirksmesse

Zum zweiten Male war der Rübenplatz in Emling Austragungsort der Eferdinger Bezirksmesse. Dieses Jahr fand

sie vom 23. bis 25. April 2004 statt. Auch die Feuerwehr Alkoven war an dieser wieder fix gebunden.

Beginnend von Freitag früh, 09.00 Uhr versah die FF Alkoven (mit der FF Polsing) in vier Stunden Schicht den Messegelände. Ende der Dienste war Freitags und Samstag ca. 00.30 Uhr. Am

Sonntag bestand die Einteilung ebenfalls noch bis 24.00 Uhr. Zusätzlich wurden einige Hilfsdienste wie beispielsweise das mehrmalige Auffüllen eines rund 6.000 l Wasser fassenden Aquariums übernommen.

## Gegen Baum geprallt - Pkw begann bei Bergung zu brennen

Über Sirene und Pager wurden die FF Alkoven und Polsing am 24. Mai 2004 um 16.18 Uhr zu einem Unfälleinsatz auf die B 129 alarmiert. Keine drei Minuten später rückten das Rüstlöschfahrzeug, das Kommandofahrzeug sowie das Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung zur Einsatzstelle ab. Zwischenzeitlich hatte sich ein längerer Stau gebildet, die Fahrzeuglenker machten den anrückenden Einsatzfahrzeugen jedoch problemlos eine Fahrgasse frei. Der Lenker eines Pkws dürfte ein vor ihm haltendes Fahr-



zeug übersehen haben und mit voller Wucht hinten aufgefahren sein. Dabei wurde ein Pkw frontal in einen rechts neben der Fahrbahn stehenden Baum geschleudert. Die Lenkerin wurde dabei im Fahrzeug eingeschlossen, da sich auch die Fahrertür verkeilte, sie konnte jedoch bis zum Eintreffen der Feuerwehr von den Sanitätern des Roten Kreuzes und Samariterbundes Alkoven mit Verletzungen unbestimmten Grades über die Beifahrerseite auf eine Krankentrage gelegt werden. Der Unfallverursacher-Fahrzeug stand knapp 50 Meter von der Unfallstelle entfernt auf der B 129. Weiters lag noch ein beschädigter Motorroller auf der Fahrbahn... Während der bereits begonnenen Bergungsarbeiten züngelten plötzlich Flammen aus dem Bereich der Lenksäule des gegen den Baum geschobenen Pkws. Der Entstehungsbrand konnte jedoch rasch mit einem Hochdruckrohr des RLF-A abgelöscht werden. Die beiden Unfallfahrzeuge wurden von der Feuerwehr geborgen. Nach dem Binden von ausgeflossenem Mineralöl konnten die Einsatzkräfte um 17.20 Uhr einrücken.

Foto: Neumayr

## Überflutungseinsätze nach anhaltendem Regen



Zwischenzeitlich fünf Tage lang prägte das Regenwetter bis zum 5. Juni 2004 die Wetersituation. Am Samstag nachmittags, 5. Juni 2004, waren mehrere starke Regengüsse (teilweise auch Hagel) zu verzeichnen, die ab dem späteren Nachmittag in drei Fällen die Hilfeleistung der Freiw. Feuerwehr Alkoven erforderlich machte. Gegen 17.20 Uhr verzeichneten die Bewohner eines Wohnblocks in der Neubaustraße Wassereintritt in den Keller, worauf das Kommandofahrzeug mit einem Wassersauger in die Wohnsiedlung abrückte und mit dem Absaugen des Regenwassers im Keller begann.



Nur wenige Minuten später gelangte ein weiterer Anruf ins Feuerwehrhaus Alkoven. Große Mengen an Oberflächenwasser drohten in ein Bauernhaus in Alkoven zu fließen. Anwesende Einsatzkräfte rückten daraufhin mit dem LFB-A zum nahe gelegenen Einsatzort aus, um das Regenwasser abzupumpen. Weitere, heftige Regenschauer ließen dieses Vorhaben anfangs nahezu scheitern, da es den Anschein hatte, dass mehr Regenwasser nachfloss, als die Helfer abpumpen konnten. Im Zuge eines rund eineinhalb Stunden dauernden Einsatzes gelang es jedoch nichts desto trotz, den Wassersee abzupumpen und den Wassereintritt ins Bauernhaus abzuwenden.

Die dritte Hilfeleistungsanforderung gelangte um 17.54 Uhr im Feuerwehrhaus Alkoven ein. Bei einem Nebengebäude des Institutes Hartheim (Behindertenheim) hatten sich die Schächte gefüllt, worauf sich vor dem Gebäude ein großer Wassersee gebildet hat. In der Folge trat bereits Wasser über die Fensterschächte ins Kellerge-

schoß. Über das Heizhaus breitete sich das Wasser über mehrere Kellerräume aus. Auch hier konnten die aufgrund von Netzwerk-Installationsarbeiten im Feuerwehr-

haus anwesenden Kräfte sofort ausrücken (TLF).

Anhand einer Tauchpumpe sowie einer Schmutzwasserpumpe wurde soweit Wasser abgepumpt, bis man Zugang zu den Sickerschächten erhielt. Dort wurden schließlich die Pumpen eingesetzt und das Wasser komplett abgesaugt. Mit Hilfe zweier Wassersauger konnte auch der Großteil des Wassers im Keller abgesaugt werden. Aufgrund einer Undichtigkeit im Gemäuer und dem dort - jedoch nur geringfügigen - Wassereintritt wurden als Schutz vier Sandsäcke aufgelegt.

Um 20.40 Uhr konnten nach dem Reinigen der eingesetzten Gerätschaften alle Einsätze erfolgreich abgeschlossen werden. **Fotos: Kollinger**



### Vier Einsätze „Bienen-Schwarm“

Einsätze, die in den letzten Jahren eigentlich überhaupt nicht vorgekommen sind, waren 2004 gleich vier mal an der Tagesordnung: Bienenschwärme. In vier Fällen wurden die Völker - teilweise mit Unterstützung von Imkern - eingefangen und umgesiedelt bzw. einem Imker übergeben. (Kollig)



## Unwetter-Sturm in Alkoven

Fast ohne die typischen Vorwarnzeichen (Donner, Blitz) brach am späten Abend des 20. Juli 2004 ein Unwettersturm über Teile des Bezirkes Eferding (soweit das zumindest bekannt ist) herein. Mehrere sehr starke

Windböen leiteten nach einem sehr heißen Sommertag das Unwetter ein, was anfangs bereits zu mehreren, kurzen Stromausfällen geführt hat. Gegen 21.30 Uhr kam heftiger Regen hinzu. Um 21.46 Uhr wurde die FF Alkoven zu einem Sturminsatz nach Straßham gerufen. Dort drohte ein Baum bedingt durch die starken Windböen auf ein Wohnhaus zu stürzen. Nur mit Zuhilfenahme der Drehleiter konnte der Baum bei strömenden Regen mit Hilfe einer Kettensäge so weit zurück geschnitten werden,



Windböen leiteten nach einem sehr heißen Sommertag das Unwetter ein, was anfangs bereits zu mehreren, kurzen Stromausfällen geführt hat. Gegen 21.30 Uhr kam heftiger Regen hinzu. Um 21.46 Uhr wurde die FF Alkoven zu einem Sturminsatz nach Straßham gerufen. Dort drohte ein Baum bedingt durch die starken Windböen auf ein Wohnhaus zu stürzen. Nur mit Zuhilfenahme der Drehleiter konnte der Baum bei strömenden Regen mit Hilfe einer Kettensäge so weit zurück geschnitten werden,

In der Berghamerstraße wurde ein in eine Stromleitung gestürzter Baum mit Folgebrand gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehrleute konnten diese einen in eine Stromleitung gestürzten Baum feststellen. Dieser hing in der noch nicht gerissenen Hochspannungsleitung und sorgte aufgrund des Kontaktes zwischen zwei Leitungen für einen Glimmbrand, Rauchbildung und Funkenflug. Erst nach dem Abschalten des Stromnetzes im betroffenen Bereich durch einen Mitarbeiter der Energie AG war es den Feuerwehrkräften möglich, den Baum aus der Stromleitung zu entfernen. Ende der beiden Einsätze: 23.40 Uhr. Eingesetzte Feuerwehrleute: 19 Mann Eingesetzte Fahrzeuge: 5 Einsatzfahrzeuge (darunter eine Drehleiter).

Die Freiwillige Feuerwehr Pölsing machte in einem Waldstück in der Ortschaft Forst die Verkehrswege frei.

Fotos: Kollinger



## Biker bei Unfall schwer verletzt

Am 29. Juli 2004 wurde die FF Alkoven über die Landeswarnzentrale in Linz um 07.54 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der B129 in Höhe des Rübenplatz alarmiert. Ein Motorradfahrer aus Tirol war in Richtung Alkoven unterwegs. Auf Höhe des Rübenplatz kamen er und sein vor ihm fahrender Kollege - ebenfalls mit einem Motorrad - auf einen Traktor zu. Der Tiroler konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und touchierte seinen vor ihm fahrende Kollegen. Der Tiroler krachte in der Folge mit voller Wucht auf die Leitplanken. Er wurde vom anwesenden Notarzt versorgt und vom Roten Kreuz ins Spital gebracht. Die FF Alkoven unterstützte die Versorgung des Verletzten, verbrachte das Motorrad ins



ASZ Alkoven und rückte um 08.55 wieder ein. Die FF Alkoven war mit einem RLF, KDO von 07.45 bis 08.55 im Einsatz. Die FF Pölsing war mit 3 Mann ausgerückt.

Foto: Neumayr

## Retter vor verschlossener Tür

Am 10. August 2004 half die Feuerwehr Alkoven dem Alkovener Roten Kreuz. Die Eingangstür zur Dienststelle, welche bereits einmal Probleme bereitet hatte, ließ einem Diensthabenden den Schlüssel abbrechen, der nun im Schloss feststeckte. Mit dem Türöffnungswerkzeug wurde das Schloss aufgebohrt und durch ein neues Schloss ersetzt. Einsatzzeit: 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr.

## Suche nach Außenbordmotor in Aschach/Donau

Die Taucher der FF Alkoven wurden für den 1. August 2004 um 8.00 Uhr zu einem Sucheinsatz auf der Donau in Höhe von Lands Haag (Feldkirchen an der Donau) gerufen, um dort die Feuerwehr Aschach bei der Suche nach einem gesunkenen Außenbordmotor zu unterstützen. Aufgrund der starken Strömung mussten die Tauchgänge jedoch nach einer Weile eingestellt und die Suche erfolglos abgebrochen werden!

Drei Froschmänner waren mit dem Kommandofahrzeug sowie dem Stützpunkt-Schlauchboot zwischen 08.00 Uhr und 12.00 Uhr in der Donau im Einsatz.

## Bei Wohnungsbrand Hanfplantage entdeckt!

Alarmstufe 1 für die Gemeinde Alkoven (FF Alkoven und FF Polsing) wurde am 10. August 2004 um 17.12 Uhr von der Landeswarnzentrale in Linz ausgelöst. Anlass dafür war ein in der Ortschaft Kleinhart gemeldeter Zimmerbrand.

Die Einsatzkräfte der FF Alkoven rückten kurz darauf mit dem TLF-A 4000/200, dem RLF-A 2000, der Drehleiter, dem LFB-A sowie dem Kommandofahrzeug zur angege-



benen Adresse aus. Die Erkundung vor Ort ergab Folgendes:

Das Feuer dürfte bereits vor einiger Zeit in der Wohnung ausgebrochen sein. Da niemand zuhause war sowie alle Türen und Fenster verschlossen waren, dürfte dies jedoch niemand bemerkt haben. Weiters kam es durch die Abgeschlossenheit auch zu einer massiven Brandunterdrückung (Sauerstoffmangel), so dass dieser von selbst wieder erloschen war - jedoch nicht, ohne dennoch großen Schaden anzurichten.



Bei der gesamten Erkundung wurden jedoch noch einige aktive Glutnester vorgefunden, die von den Atemschutztrupps der Feuerwehren Alkoven und Polsing abgelöscht wurden. Mehrere Zimmer des Gebäudes wurden durch den Brand schwer in Mitleidenschaft gezogen bzw. unbewohnbar.

Im Laufe der Erkundungen bzw. der Suche nach weiteren Glutnestern mit der Wärmebildkamera wurde im Dachboden des Gebäudes zudem auch noch eine kleine "Gartenanlage" entdeckt. Dort wurden - bereits abgeerntete - Hanfpflanzen gefunden...

Die Einsatzkräfte konnten schlussendlich um 18.52 Uhr wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

Dort wurden die verbrauchten Atemluftflaschen vom Atemschutzfahrzeug der FF Aschach wieder aufgefüllt, da gerade an diesem Tag am Atemschutzanhänger der FF Alkoven Reparaturarbeiten durchgeführt wurden und dieser am 10. August nicht betriebsbereit war.

Fotos: Kastner R.



## Stürmisches Gewitter

Ein schweres Gewitter zog am Abend des 12. August 2004 von Westen kommend Richtung Alkoven und sorgte im gesamten Bundesland für zahlreiche Einsätze der Feuerwehren. Um 22.35 Uhr gelangte telefonisch die erste Meldung über die B 129 blockierendes Geäst zur FF Alkoven, worauf zwei Mann die ersten Erkundungen durchführten und die Blockade beseitigten. Während des Einrückens erfolgte sodann um 22.40 Uhr die Alarmierung der FF Alkoven über die Landeswarnzentrale in Linz (Personenrufempfänger und Alarmsirene). In der Berghamerstraße war ein Baum auf die Straße gestürzt und musste von den Einsatzkräften zerkleinert bzw. beseitigt werden. Im weiteren Verlauf der Berghamerstraße Richtung Bergham war für eine Gruppe der Feuerwehr eine zusätzliche Hilfeleistung notwendig. Auch dort hatte der starke Wind beim Gewitter einen Baum umgeworfen.

Um 23.45 Uhr konnten alle drei Hilfeleistungen abgeschlossen werden und die Einsatzkräfte wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

## Person nach Unfall im Pkw eingeschlossen

Über Alarmsirene und Meldrufempfänger wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am späten Abend des 3. Oktober 2004 um 23.34 Uhr zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Kurze Zeit später rückten die Feuerwehrmitglieder mit einem Rüstlöschfahrzeug, einem Kommandofahrzeug sowie einem Löschfahrzeug zur nahe gelegenen Unfallstelle aus, wo sich folgende Situation zeigte:



Der junge Lenker eines Pkws bog beim Lagerhaus Alkoven von der Bundesstraße 129 auf eine Gemeindestraße Rich-





tion Hartheim ab. Bereits nach rund 100 Metern kam der Lenker mit seinem Fahrzeug ins Trudeln und prallte dabei seitlich gegen die Metallsteher eines Firmenzauns. Dabei wurde die Vorderachse des Pkws ausgerissen und das Fahrzeug wieder zurück auf die Fahrbahn geschleudert, wo es schlussendlich zum Stillstand kam. Der Lenker wurde verletzt und durch die Verformung des Fahrzeuges im Auto eingeschlossen. Mit zwei hydraulischen Bergegeräten verschafften sich die Feuerwehrleute Zugang

zum Fahrzeuglenker, der während dieser Zeit vom Gemeindefahrer sowie von Sanitätern des Roten Kreuz Alkoven betreut wurde. Anschließend konnte er zur weiteren ärztlichen Versorgung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der junge Mann dürfte den Unfall jedoch relativ glimpflich überstanden haben.

Nach dem Entfernen des Unfallfahrzeuges von der Fahrbahn konnte die Feuerwehr Alkoven die Hilfeleistung gegen 00.45 Uhr abschließen.

Fotos: Kollinger

## Mit Pkw Strommasten abgerissen

"Einsatz für die Feuerwehren Alkoven und Polsing, Verkehrsunfall auf der B 129 Richtung Linz, Höhe Langsied-

lung, herunterhängende Stromkabel", so laute der Auftrag für die über Alarmsirene und Personenrufemp-



fänger alarmierten Feuerwehren am 7. Oktober 2004 um 20.40 Uhr. Die nur kurze Zeit später ausrückten Einsatzkräfte fanden am Unfallort folgende Lage vor: Ein Pkw-Lenker streifte während eines Überholvorganges ein anderes Fahrzeug und kam in der Folge ins Schleudern. Anschließend geriet das Auto

des Strommastens aus der Leitung heraus.

Die Feuerwehr Polsing unterstützte die FF Alkoven und führte zudem die Verkehrswegsicherung durch. Weiters im Einsatz standen das Rote Kreuz Alkoven, das Notarztfahrzeug aus Eferding sowie die Gendarmerie. Um 22.20 Uhr konnten die Ein-



in den Straßengraben, verding sich dort und hob ab. Seitlich und in Höhe des Lenkers prallte das Fahrzeug weiters gegen einen Strommasten, welcher sich in das Fahrzeug bohrte und schließlich abgerissen wurde. Die Stromleitung hielt der Wucht des Aufpralls stand und wurde nicht abgerissen, der restliche Teil des Strommastens hing jedoch noch an der Leitung.

satzkräfte die Hilfeleistung abschließen und einrücken. Eingesetzte Fahrzeuge der FF Alkoven: RLF-A, LFB-A, KDO-F, DL 30.

Fotos: Kollinger



Die beiden Fahrzeuginsassen dürften auch einen Schutzengel im Auto gehabt haben, denn sie kamen verletzt bzw. nur leicht verletzt davon. Nach dem Abschalten der Stromversorgung durch die Energie AG wurde das Unfallfahrzeug wieder auf die Räder gestellt und mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges geborgen. Nach dem Nachbeordern der Drehleiter an den Einsatzort löste die Feuerwehr in Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiter des Energieversorgers den restlichen Teil



## Einsatz bei Wassergebrechen

Wenige Stunden nach einem Brandmelderalarm musste die FF Alkoven um 03.52 Uhr des 12. Oktober 2004 erneut ausrücken. Im Institut Hartheim trat ein Wasserrohrbruch auf, welcher über die Heizungsleitungen das Wasser in den Keller verteilte und dort die Räume einige Zentimeter unter Wasser setzte. Mit zwei Wassersauger konnte das ausgeflossene Wasser abgesaugt werden und die Einsatzkräfte - ausgerückt mit dem LFB-A sowie dem KDO-F - die Hilfeleistung um 05.20 Uhr wieder abschließen. (Kollig)



## Hilfeleistungseinsatz: Lkw verliert Sattelaufleger - Zwei Menschen tot!

Um 06.43 Uhr wurden am Freitag, dem 15. Oktober 2004, die Freiwilligen Feuerwehren Prambachkirchen, Eferding, Stroheim und Waizenkirchen zu einem folgenschweren Verkehrsunfall auf der B 129 zwischen Prambachkirchen und Waizenkirchen alarmiert.

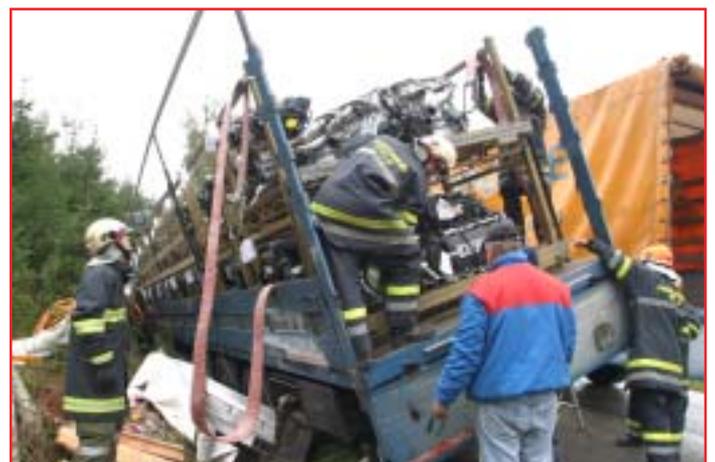
Aufgrund der Meldung, dass es sich um einen sehr schweren Unfall mit einem Lkw handle und vier Personen eingeklemmt seien, verständigt

te der Disponent der Landeswarnzentrale in Linz zusätzlich das Kranfahrzeug der FF Alkoven sowie der FF Wels. Ein Sattelschlepper, beladen mit Motoren, verlor aus unbekannter Ursache bei voller Fahrt seinen Auflieger!!! Der führungslose Auflieger rammte in der Folge einen entgegenkommenden Pritschenwagen einer Spenglerei, in dem sich 3 Personen befanden.

Das Führerhaus dieses

Spenglereiwagens wurde dabei in Höhe des Lenkers voll erfasst, worauf der Lenker sowie der Großteil der Karosserie des Fahrzeuges mitgerissen und völlig unter der schweren Last des Aufliegers begraben wurde. Der Lenker des Pritschenfahrzeuges hatte keinerlei Überlebenschancen, er wurde unter dem tonnenschweren Lastenaufleger begraben. Der Beifahrer des

Spenglereifahrzeuges wurde eingeklemmt und schwer verletzt und von den erstintreffenden Feuerwehren Prambachkirchen und Waizenkirchen aus dem Wrack befreit. Eine in der rechts außen sitzende Person kam mit leichten(!!) Verletzungen davon. Nach der erfolgten Menschenrettung wurde das Wrack des Pritschenwagens mit dem Kran der FF Alkoven gebor-





gen und auf einen Abschleppwagen gehievt, um Raum für die weiteren Bergungsarbeiten zu schaffen. Die Feuerwehren Eferding und Stroheim konnten zwischenzeitlich wieder einrücken.

In Zusammenarbeit der beteiligten Feuerwehren mussten anschließend die gesamte Ladung mit den Kranfahrzeugen Wels und Alkoven vom Auflieger entladen und auf einen Ersatz-Sattelschlepper bzw. auf einen Lieferwagen verladen werden. Erst nach dem vollständigen Entladen konnte der Sattelauflieger angehoben werden und in weiterer Folge auch die Leiche des Lenkers des Spenglerfahrzeuges geborgen werden. Für die Feuerwehrleute eine psychisch anstrengende Tätigkeit, musste auch hier ein weiteres Mal mit hydraulischen Bergegeräten gearbeitet werden. Der Sattelauflieger wurde vom Kranfahrzeug der FF Wels geborgen und einem Abschleppunternehmen zum Verbringen vom Einsatzort



übergeben. Sämtliche beteiligte Fahrzeuge wurde behördlich beschlagnahmt. Seitens der FF Alkoven rückten gegen 07.00 Uhr das Kranfahrzeug sowie das Rüstlöschfahrzeug nach Waizenkirchen aus. Letzteres Fahrzeug wurde aufgrund des 68 Tonnen Hebekissens mit an die Einsatzstelle beordert, konnte diese aber nach rund einer Stunde verlassen. Die Besatzung des Kranfahrzeuges rückte schlussendlich um 14.10 Uhr von diesem tragischen Unfall wieder ein.

Fotos: Kollinger

## Brand im Kunststoffbetrieb

Über die automatische Brandmeldeanlage wurde die FF Alkoven am Dienstag, dem 19. November 2004, um

09.39 Uhr in die Fa. Dimex-Accord gerufen. Der Fahrer eines Gabelstaplers stieß mit seinem Fahrzeug gegen ein

Hochregal. Dabei wurde ein in diesem Bereich montierter Heizlüfter aus der Verankerung gerissen. Dieser löste sich von der speisenden Gasleitung und fing Feuer. Nach dem Schließen der Gaszufuhr gelang es den Mitarbeitern des Betriebes unter schwierigen Bedingungen, den brennenden Lüfter sowie den Leimbinder mit Hilfe von sechs Pulverlöschern bis zum Eintreffen der FF Alkoven abzulöschen. Der Heizlüfter befand sich in einiger Höhe, die mit den Löschern nicht einfach zu erreichen war. Nach der Nachkontrolle der Einsatzstelle konnten die Kräfte um 10.30 Uhr wieder einrücken.

Fotos: Dimex-Accord



## Mit Pkw gegen Hauswand

Einsatzalarm für die Feuerwehren Alkoven und Polsing am 21. Oktober 2004 um 16.37 Uhr. Der Landeswarnzentrale wurde gemeldet, dass ein Pkw auf der B 133 in Straßham frontal gegen eine Hausmauer geprallt sei. Den mit dem RLF-A sowie dem KDO-F ausrückten Einsatzkräften zeigte sich am Unfallort in Straßham, dass die Lenkerin eines Pkws mit nicht all zu hoher Geschwindigkeit (fließender Berufsverkehr) gegen eine neben der Fahrbahn befindliche Hausmauer gekracht war. Dabei hatte sich mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe geschlagen und erlitt Schnittverletzungen im Kopfbereich. Die Person wurde von Sanitätern des Samariterbundes Alkoven sowie einem Arzt und der Besatzung des Notarzteinsatzfahrzeuges aus Eferding erstversorgt. Der Pkw wurde mit der Seilwinde des RLF-A von der Hauswand gezogen und abtransportiert. Einsatzende: 17.41 Uhr.

Foto: Kollli



## Frontalkollision im dichten Nebel

"Einsatz für die Feuerwehren Alkoven und Polsing, schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf der B 129 in Höhe von Straß". So lautete am Sonntag, dem 24. Oktober 2004 um 08.34 Uhr der über Alarmsirene und

von den eingetroffenen Ärzten und Sanitätern (RK Alkoven, RK Eferding, ASB Alkoven) versorgt werden. Bei einem Pkw wurde die Fahrzeugschleuse durch den Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes geöffnet, um Zugang



Personenrufempfänger übermittelte Einsatzauftrag für die beiden Feuerwehren. Da sich im Feuerwehrhaus Alkoven bereits fünf Mann aufhielten, konnte das RLF-A unverzüglich ausrücken, kurze Zeit später folgten das Kommandofahrzeug (2. Bergegerät) sowie das LFB-A.

Im dichten Nebel waren auf einem geraden Straßenstück der B 129 in Höhe von Straß zwei Pkws frontal ineinander geprallt. Insgesamt 3 Personen wurden dabei zum Teil schwer verletzt und mussten

zum verletzten Lenker zu erhalten.

Nach der Versorgung und dem Abtransport der Verletzten wurden die Unfallfahrzeuge von der Feuerwehr Alkoven in Zusammenarbeit mit der FF Polsing geborgen und von der Unfallstelle entfernt, wo sie im Anschluss von einer Fachfirma verbracht werden konnten.

Da sich ein Lichtschalter eines der beiden Pkws in Nullstellung befand, wurden im Auftrag der Gendarmerie zudem die noch intakten Lichter



ter ausgebaut und der Exekutive übergeben.

Ausgeflossene Betriebsstoffe wurden mit einem Spezial-Ölbindemittel gebunden. Die

B 129 war für rund 1 Stunde für den gesamten Verkehr gesperrt, der Verkehr wurde örtlich umgeleitet. Einsatzende: 10.18 Uhr. Fotos: Kollinger

## Ölalarm auf der Donau in Aschach

Die Freiwillige Feuerwehr Aschach an der Donau wurde am Vormittag des 25. Oktober 2004 zu einem Ölfilm auf der Donau im Raum von Aschach alarmiert. Die Erkundung durch den Einsatzleiter, ABI Franz Paschinger, ergab, dass sich ein Ölfilm über eine Distanz von rund 10 bis 12 km vom Aschacher Kraftwerk bis zurück über den Campingplatz erstreckte.

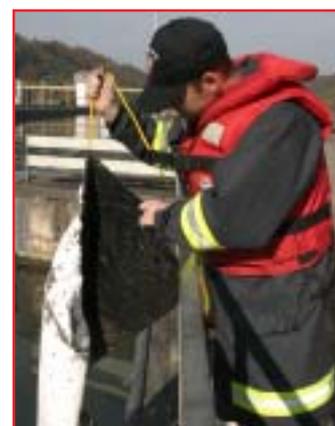


Die Lage vor Ort stellte sich als nicht ganz einfach heraus. Der Ölfilm erstreckte sich zwar über eine lange Distanz, war jedoch recht dünn. Der Einsatz der herkömmlichen



Aufgrund der vorliegenden Lage wurden neben den Feuerwehren Lands Haag und Neuhaus-Untermühl (Motorzille und A-Boot) auch die Einsatzkräfte der FF Alkoven verständigt. Um 10.25 Uhr wurde von im Feuerwehrhaus anwesenden Mitgliedern Pagger-Sammelalarm ausgelöst. Nach der Vorbereitung der Fahrzeuge (Boote, Ölbindemittel) rückten das KDO-F mit dem Schlauchboot, das LFB-A mit dem A-Boot sowie das Kranfahrzeug (Ölwehr-Donau-Ausrüstung) nach Aschach ab.

Expandi-Ölsperrern war in diesem Fall somit nicht wirklich effizient, so dass davon abgesehen wurde. Anstatt der Ölsperrern wurde Ölbinde-



Vlies eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen speziellen Stoff, der das Wasser abweist, Ölverbindungen hingegen aber aufnimmt.

cher, die teilweise als "Schlange" und teilweise mit kleinen, quadratischen Stücken aufgebracht wurden, aufgefangen werden. Der



Das Öl sammelte sich vor allem im Bereich der Schleusen des Kraftwerkes Aschach, so dass die Bootmannschaften primär dort ihre Arbeit verrichteten. Aufgrund der dortigen Konzentration der Verschmutzung, konnten große Teile der Gewässerverunreinigung mittels dieser Tü-

Katastrophenhilfsdienst des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes entsandte zudem zusätzlich einen Transporter, der Vlies an der Einsatzstelle brachte.

Über mehrere Stunden hinweg wurden diese Arbeiten im Schleusenbereich fortgesetzt, während Feuerwehr-

leute der FF Aschach im Uferbereich beim Campingplatz die behördlich angeordneten Reinigungsarbeiten durchführten. Sie mussten die Ufersteine abspritzen, um dort abgelagerte Ölreste zu entfernen.

Gegen 13.45 Uhr wurden schlussendlich die eingesetzten Vliestücher wieder eingesammelt und der fachgerechten Entsorgung zugeführt. Nach und nach konnten die Feuerwehren schlussendlich wieder in ihre Feuerwehrhäuser zurückkehren, während vor Ort die Lage weiter im Auge behalten wurde.

Die Quelle der Verschmutzung war zum Zeitpunkt des Einrückens der Feuerwehr noch nicht bekannt. Für die 16 eingesetzten Mann der FF Alkoven konnte die Hilfeleistung um 14.15 Uhr beendet und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden. (Kollinger)

ein Verkehrszeichen rammte hob das Fahrzeug ab und flog 10 Meter durch die Insel des Kreisverkehrs bis es auf der anderen Seite wieder aufschlug und auf die Straße stürzte. Der Pkw-Lenker wurde dabei aus dem Pkw geschleudert und kam schwerst verletzt unter dem Fahrzeug zum Liegen. Zufällig vorbeikommende Fahrzeuglenker, darunter auch Mitglieder vom Roten Kreuz, leisteten unverzüglich Erste Hilfe. Ihnen gelang es auch, den Pkw so weit weg zu schieben, um den darunter befindlichen Mann zu befreien.

Nach der Erstversorgung durch Arzt, Sanitäter und Notarzt wurde der Schwerstverletzte ins Krankenhaus eingeliefert und das Unfallfahrzeug aufgestellt. In der Folge sollte der Pkw mittels Kran aus dem Morast gehoben werden, jedoch ereignete sich sodann ein weiterer Unfall.

Mit Blaulicht verließ das Kranfahrzeug das Feuerwehrhaus auf die B 129, ein aus Richtung Linz kommender Pkw-Lenker hatte bereits angehalten und ließ das Einsatzfahrzeug passieren bzw. auf die B 129 einfahren. In der Zentrale sitzende Feuerwehrleute konnten in der Folge direkt beobachten, wie ein weiterer aus Richtung Linz kommen-

## Sprung über Kreisverkehr & Unfallfahrzeug gegen Feuerwehrfahrzeug geschoben

Über Alarmsirene und Personrufempfänger wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing um 01.32 Uhr von der Oö. Landeswarnzentrale mit dem Stichworten "Verkehrsunfall mit Menschenrettung" zum Kreisverkehr auf der B 129 Richtung Straßham

(beim sog. Wasserschrannen) alarmiert.

In der Folge rückte die FF Alkoven mit dem RLF-A, dem KDO-F sowie dem LFB-A zur nahe gelegenen Einsatzstelle ab. Während dieses Zeitpunktes herrschte extrem dichter Nebel.

Am Unfallort eingetroffen zeigte sich folgende Situation: Der Lenker eines Geländewagens war von Richtung Straßham kommend schnurgerade und vermutlich mit hoher Geschwindigkeit in die Böschung des Kreisverkehrs geprallt. Nachdem der Lenker



der Pkw ungebremst gegen den Wartenden prallte und diesen mit voller Wucht auch noch gegen die Zwillingsreifen des Kranfahrzeuges schob. Anschließend federte der auf der Beifahrerseite sowie hinten schwer beschädigte Pkw wieder zurück. Der Lenker des bereits wartenden Fahrzeuges klagte über Schmerzen im Nackenbereich und wurde in der Folge vom Samariterbund zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht. Der auffahrende Lenker sagte aus, er habe zwar trotz des dichten Nebels das Blaulicht gesehen, dachte aber nicht, dass ein Fahrzeug auf die Straße fahren

würde, sondern steht... Nach dem Freimachen der Verkehrswege konnte das Kranfahrzeug - welches offensichtlich unbeschädigt blieb - sodann zur Unfallstelle beim Kreisverkehr abrücken und die Bergung des verunglückten Geländewagens vollziehen. Nach dem Auftragen von Spezial-Bindemittel und der Reinigung der Fahrbahn von Erde konnten die 21 eingesetzten Kräfte der Feuerwehr Alkoven um 04.00 Uhr (bzw. 03.00 Uhr bei während des Einsatzes erfolgter Zeitumstellung auf die Winterzeit) sowie die Feuerwehr Posing wieder einrücken. F: Kollinger



## Feuerwehr-Einsätze nach Sturmböen

Aufgrund des stark einsetzenden Windes am Vormittag des 19.11.2004 wurde ein für die Weihnachtszeit aufgestellter Baum beim Spar Markt Alkoven geknickt. Ein Teil des Bau-

rückten das Kranfahrzeug und das KDO zur Einsatzstelle aus. Der Baum wurde angehoben und wieder zurück auf die Wiese gehievt. Während dieses Einsatzes wurden



mes kam auf der B129 zum Liegen und blockierte die Richtungsfahrbahn Fahrtrichtung Eferding. Feuerwehrkameraden, die zufällig vorbeifuhren nahmen sich der Sache sofort an und alarmierten über Pager einige ihrer Kameraden. Kurz darauf

die Kameraden von einem weiteren Sturmschaden in Kenntnis gesetzt. Bei der Tischlerei Neumayr wurde eine Tanne komplett aus den Wurzeln gerissen und blieb quer über die Bahnhofstraße liegen. Glück im Unglück: Da der Baum leicht schief um-

stürzte, verfehlte dieser das Nachbarhaus nur um einen knappen Meter.

Der Baum wurde an der Wurzel mit einer Motorsäge abgeschnitten und mit Hilfe des Kranfahrzeuges im Garten der Firma Neumayr abgelegt. Während dieses Einsatzes erreichte ein weiterer Einsatzauftrag die Feuerwehr Alkoven. Am Lindenweg in der Ortschaft Straßham wurde bei einem Baum ein dicker Ast abgeknickt und blockierte somit die Straße. Die Feuerwehr Alkoven rückte zu diesem Einsatz mit einem Rüstlöschfahrzeug aus, um den Baum zu entfernen. Dieser wurde mit einer Motorsäge in Stücke geschnitten und in

eine angrenzende Wiese verfrachtet.

Um 11.24 Uhr erreichte der nächste, telefonische Einsatzauftrag die FF Alkoven. In Ortschaftsbereich Forst knickte ein Baum und stürzte ebenfalls über die Fahrbahn. Drei noch im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte rückten





unverzüglich aus und entfernten mit einer Kettensäge das Hindernis. Um 12.06 Uhr war diese Hilfeleistung abgeschlossen, auch der Sturm hatte sich zwischenzeitlich größtenteils gelegt.

Gegen 12.50 Uhr meldete ein weiterer Anrufer am Gemeindeamt einen umgestürzten Baum im Bereich Forst. Noch bevor einige Feuerwehrmitglieder telefonisch verständigt werden konnten, setzte ein weiterer Anrufer einen Notruf über die Landeswarnzentrale ab, die die FF Alkoven sodann um 12.53 Uhr über Alarmsirene und Personrufempfänger alarmierte. Da der Einsatz bereits bekannt war, konnten die meisten Kräfte jedoch unverzüglich wieder zu ihrem Arbeitsplatz zurückkehren. Lediglich

eine RLF-A Besatzung rückte nach Forst aus, um den Schaden zu beseitigen. Dort mussten insgesamt jedoch dann vier Bäume anstatt des gemeldeten einen entfernt werden. Bis 15.30 Uhr waren dann auch diese Schadensstellen abgearbeitet und die Einsatzkräfte konnten einrücken.

Kurz vor 16.00 Uhr rückte schlussendlich noch die Drehleiter mit zwei Mann zum Kultursaal beim Schloss Hartheim aus. Der starke Wind hatte einige Dachziegel ausgehoben. Diese wurden von der Feuerwehr wieder ordnungsgemäß eingehängt und so ein Nässeintritt ins Gebäude vermieden. Bereits gegen 16.25 Uhr konnten die Kräfte wieder einrücken.

F: Kollinger, Neumayr, H. Unter



## Überschlag mit dem Pkw

Von seiner Frau wurde ein Mitglied der FF Alkoven am frühen Abend des 20. Dezember 2004 um einen Hilfeleistungseinsatz ersucht. Sie war mit ihrem Pkw auf der Ochsenstraße in Richtung Straßham unterwegs, als sie vermutlich aufgrund von Straßenglätte ins Schleudern kam. In der Folge kam sie von der Fahrbahn ab und überschlug sich in einem angrenzenden Feld. Der Pkw blieb am Dach liegen!

Nach der Alarmierung zweier Gruppen über Personen-

rufempfänger rückte die FF Alkoven mit dem RLF-A sowie dem KDO-F aus. Mit Muskelkraft wurde der Pkw wieder auf die Räder gestellt und mittels Seilwinde auf die Fahrbahn zurückgezogen. Die Lenkerin selbst blieb unverletzt, klagte jedoch über Schmerzen im Wirbelsäulenbereich. Da sie vor einem Jahr bereits eine Verletzung in diesem Bereich hatte, wurde vorsorglich auch der Rettungsdienst verständigt, welcher die Frau zur Kontrolle ins Krankenhaus brachte.

## Brandalarm durch Weihrauch

Das Handtieren mit Weihrauch sorgte am 19. Dezember 2004 um 15.24 Uhr für einen Brandmelderalarm im Institut Hartheim! Im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte konnten daher unverzüglich nach Hartheim ausrücken. Nach der entsprechenden Kontrolle konnten sie bereits nach 15 Minuten wieder ins Feuerwehrhaus einrücken!

## Brand eines Baumes in Gstocket

Telefonisch wurde die FF Alkoven am Morgen des 23. Dezember 2004 über den Brand eines Baumes in Gstocket informiert. Nach der ebenfalls telefonischen Verständigung von drei Mann rückte diesen mit dem Tanklöschfahrzeug aus. Mit einem Hochdruckrohr wurde der



stark glosende Baum schlussendlich abgelöscht. Im Bereich des Baumes wurden mehrere Böller etc. ge-

funden, so dass es nahe liegt, dass das Abschießen dieser Auslöser des Brandes war. Einsatzzeit: 07.25 Uhr bis 08.35 Uhr. Foto: Neumayr

# Öffentlichkeitsarbeit der FF Alkoven

Bereits 1992 ist die FF Alkoven auf den wichtigen Zug der Medienarbeit aufgesprungen. Noch lange Zeit bevor auch viele andere Wehren erkannten, dass dieser Zug eine absolute Notwendigkeit darstellt.

E-Mail-Aussendungen mit Bericht und Bildern zählen seit Jahren zum Standard. Die Medienarbeit macht sich mehr und mehr bezahlt, wenn auch zunehmend der Eindruck entsteht, dass noch mehr an Aufklärungsarbeit über die Verantwortung im Feuerwehrdienst notwendig ist.

Die Präsenz in den Medien ist für die Feuerwehr Alkoven glücklicherweise nichts Neues mehr und die Berichte über die vielfältigen Tätigkeiten werden auf diese Weise auch an die breite Öffentlichkeit transportiert.

## Wieder mehr Webbesucher

Dieser Informationstransport hat sich auch auf der Inter-

netseite der Alkovener Feuerwehr erneut bemerkbar gemacht. Stiegen die Besucherzahlen 2003 auf 52.000 und stiegen gegenüber 2002 um 13.000 an, so konnten wir 2004 nochmals einen Anstieg an Besuchern verzeichnen. 2004 pilgerten etwas mehr als 55.000 Gäste zu den Seiten der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven und konsumierten dort rund 280.000 Seiten (Pageviews).



Gegenüber 2003 pilgerten nochmals 3.000 Besucher mehr zur Webseite der FF Alkoven, die somit in 12 Monaten 55.000 Besucher mit rund 280.000 Seitenanzeigen registrierte.

## Info über die Verantwortung

Die massive Öffentlichkeitsarbeit bringt zwar die Arbeit der Feuerwehren an die Bevölkerung, dennoch bleibt immer noch ein Punkt der oftmaligen Ungewissheit offen. Ein gutes Beispiel dafür lieferten die Vorbereitungen für die Ersatzbeschaffung der alten Drehleiter.

Aus - u.a. politischen Kreisen - waren zum Teil Argumente zu verzeichnen, denen jegliche rechtliche Grundlagen fehlten. Oder auch diverse Wirtshausgespräche - auf kurz oder lang erfährt man diese Dinge dann doch auch in der Feuerwehr - waren gelegentlich fern von jeder Realität.

Wenn es um finanzielle Mittel geht, wird - trotz wohl überlegter Entscheidungen seitens der Feuerwehr - durchaus schnell versucht, mit den vielfältigsten Argumenten die Notbremse zu ziehen. Erst wenn wirklich über die gesetzlichen Bedingungen und vor allem auch über die Thematik der teilweise persönlichen Verantwortung und haftet spricht, wird so manches erst klar und die Sache geklärt.

So manch' einer „taucht“ jedoch oft nur an, ohne sich auf beiden Seiten zu informieren. Aber das stellt ein Faktum dar, mit dem wir in den Feuerwehren auch in Zukunft leben werden müssen. Nichts desto trotz wird die Öffentlich-

keitsarbeit auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehrwesens sein.

## Schnelle Information

Um interessierte Nutzer auch ohne den direkten Besuch der Seite auf dem aktuellen Stand zu halten, besteht auch eine sogenannte Mailing-Liste. Jeder kann hier seine E-Mail-Adresse eingeben und wird dann in Folge automatisch über Neuerungen auf den Seiten, mit aktuellen Einsatzmeldungen (oft in weniger als einer Stunde nach Einsatzende) usw. informiert.

**Der Internetauftritt der Feuerwehr Alkoven ist unter der Adresse <http://www.feuerwehr-alkoven.at> erreichbar!**

## Auch interne Information

Die Öffentlichkeitsarbeit wird in Alkoven jedoch nicht nur nach außen, sondern nach innen - sprich zu den Mitgliedern - betrieben. So erschien 2004 das seit Jahren existierende Magazin „Brand Aktuell“ sechs Male und enthielt jeweils eine Zusammenfassung der Ereignisse in der Wehr sowie auch nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Infos auf einer Sonderseite.

Auch diese Zeitung steht den Internetnutzern (ohne dem internen Teil) auf der Alkovener Feuerwehrseite zum Herunterladen jederzeit zur Verfügung.

## Aus- & Weiterbildung 2004

Ein Überblick über die Ausbildungsaktivitäten im Jahr 2004.

BI Wolfgang Beisl berichtet.

Im vergangenen Jahr wurde auch die Möglichkeit, Lehrgänge in der Feuerweherschule zu besuchen, wieder vermehrt angenommen und folgende Kurse belegt:  
ZGKDT: Beisl Wolfgang, Göttfert Erwin, Kreindl Günther.  
GRKDT: Denk Gerald, Galyo Wolfgang.  
Technischer Lehrgang 1: Prückl Gerald. Techn. 2: Allerstorfer Reinhard, Käfer Johann.  
KDT-Lg: Hainberger Christian.  
GSF-Lg: Meissner Christian.  
Drehleiter-M.: Unter Markus.  
Maschinenlehrg.: Meissner Christian.  
AS-Lg: Galyo Wolfgang.  
TLF-Lg.: Doppler Hannes.

Den Grundlehrgang auf Bezirksebene absolvierten Gerald Denk und Andreas Herbst erfolgreich.

### Organisatorisches

Die Mannschaft wird ersucht, nach Beendigung eines Kurses den Besuch Pass beim Schriftführer oder dessen Stellvertreter verlässlich bekannt zu geben, so dass die persönliche Kartei jedes einzelnen Kameraden am neuesten Stand gehalten werden kann.

### Personelles

Die Ausübung des GRKDT wurde aus verschiedenen



Schulung mit dem hydraulischem Bergegerät für die „Neuen“.

Foto: Neumayr

Gründen von Markus Wieshofer zurückgelegt und von Göttfert Erwin übernommen.

### Aus- und Weiterbildung

Unter anderem wurde mit den von der Jugend übernommenen Kameraden, die erst kurz

im Aktivstand tätig sind, im ASZ ein technischer Einsatz (Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen) geübt. Dabei wurde besonders auf das richtige Anfahren wie auch auf den Brandschutz und die Absicherung des Unfallortes geachtet. Auch auf das rücksichtsvolle Öffnen (Scho-

nung des Patienten) des Pkws wurde geachtet. Zudem wurde auf die Wichtigkeit hingewiesen, mit dem Patienten im Gespräch zu bleiben. Weiters sollte mit dieser Ausbildungseinheit ein erster, intensiver Kontakt mit dem Bergegeräten hergestellt werden.

### „High-Tech-Übung“

Bei einer weiteren Übung hat uns Kamerad Markus Wieshofer seitens der Firma "Weber Hydraulik" ein voll ausgestattetes Auto mit den neuesten Geräten zum Üben besorgt. Es wurde auch das Öffnen und Bergen eines in der Seite liegenden Autos geübt. Die Bedeutung dieser Übung ließ auch nicht lange auf sich warten, denn genau ein der-



Das bei der „High-Tech-Übung“ angenommene Szenario wurde am 7.10.2004 Realität, der Lenker konnte sich jedoch selbst befreien.

Foto: Kolli



Bei der durch den Bezirk organisierten Grundausbildung im Lagerhaus Alkoven nahmen auch „Neulinge“ aus Alkoven teil.

Fotos: Kollinger

artiges Szenario erwartete die Einsatzkräfte bei einem Verkehrsunfall Richtung Schönerng. Die Person konnte sich aber in diesem Fall selbst befreien.

Weiters wurde bei dieser Ausbildungseinheit der Aufbau eines Halms mittels Sichtmuster besprochen. Diese sind nur mehr sehr schwer zu durchtrennen. Es wurde auch auf Gefahr des Auslösens eines Airbags bei den Bergearbeiten hingewiesen.

## Branddienstübung

Bei der Familie Schobesberger in Hartheim wurde im Zuge einer der Einsatzübungen ein Brand im fast leeren

Heuboden mit zwei Verletzten Personen angenommen. Je eine Atemschutztrupp der FF Alkoven und der FF Polsing führte die Sicherstellung und Bergung der Vermissten Personen vor.

Mit dem Rüstlöschfahrzeug und der Drehleiter (wurde vom Tank mit Wasser versorgt) wurde die Außenbekämpfung vorgenommen. Die Wasserversorgung wurde von der FF Polsing vorgenommen.

## Feuer im Wald

Unter der Einsatzleitung der FF Polsing führten die Feuerwehren Alkoven und Scharthen eine Waldbrandübung mit Personenrettung durch. Der

Schwerpunkt wurde auf das UHPS der FF Polsing gelegt, welches mittels Traktor und 1.000 Liter Wassertank durch das unwegsame Gelände zum Einsatzort befördert wurde. Die Personenbergung wurde mit einem Atemschutztrupp der FF Polsing und Alkoven durchgeführt. Die weitere Brandbekämpfung wurde mittels je einem Hochdruckrohr der FF Scharthen und Alkoven durchgeführt.

## Atemschutz

Eine interessante Übung wurde direkt im Feuerwehrhaus durchgeführt. Über die Drehleiter musste auf die Dachterrasse gestiegen und in den Keller gelaufen werden, um dort eine Person zu bergen. Diese Ausbildungseinheit wurde durch Gerätekunde und einer Schulung im Wiederbefüllen der Flaschen ergänzt.

## Begehung

Die Martin-Buber-Schule im Institut Hartheim wurden im Herbst von den Feuerwehren Alkoven und Polsing besichtigt. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf den Brandschutz und die Bergung der

zum Teil behinderten Kinder gelegt.

## Schulungen im kleineren Rahmen

Während des gesamten Jahres wurden zahlreiche Schulungen in den kleineren und doch auch effizienteren Gruppen durchgeführt. So standen unter anderem feuerwehrinterne Schulungen über den Bereich Eisenbahn (Burger Walter), das neue Alarmierungssystem (Allerstorfer Reinhard), über das Einsatzleitsystem der FF Alkoven (Prückl Gerald) und über neue Fahrzeugtechnologien (Markus Wieshofer) am Programm.

## Vorschau für 2005

Das System mit der Schulung bzw. Übung für alle am ersten und dritten Mittwoch eines Monats wird beibehalten. Zusätzlich werden jedoch auch Übungen am Wochenende eingeplant. Durch die Ersatzbeschaffung der Drehleiter wird 2005 die Brandbekämpfung und Personenbergung mit der neuen Teleskopmastbühne ebenfalls eine besondere Übungsthematik darstellen.



# Tauchergruppe Alkoven

2004 war für die Taucher der Feuerwehr Alkoven ein gegenüber den letzten Jahren etwas Ruhigeres. Dennoch waren die Froschmänner natürlich nicht untätig!

Ein Bericht von Christian Wieshofer, dem Leiter der Tauchgruppe.

Beim Rückblick auf das abgelaufene Jahr, ist es erfreulich festzustellen, dass die Tauchgruppe Alkoven zu keinen nennenswerten Einsätzen ausrücken musste.

2004 waren glücklicherweise keine Suchaktionen nach vermissten Personen oder Totenbergungen nötig.

Da die Jahre zuvor leider nicht so ruhig abgelaufen sind, haben wir selbstverständlich auch 2004 eine Menge an Aktivitäten gesetzt,



Froschmänner der FF Alkoven bei einem Übungstauchgang in klarem Wasser - in heimischen Gewässern undenkbar!  
Fotos: Tauchergruppe

um für den Einsatzfall gerüstet und trainiert zu sein.

## Chronologie 2004

**Januar:** Wöchentliches Schnorcheltraining sowie Aus- und Weiterbildung an der Tauchausrüstung im Schwimmleistungszentrum auf der Gugl in Linz.

**30.01.2004:** 1. Tauchdienstbesprechung: Bei diesen, mehrmals im Jahr stattfindenden Schulungsabenden werden die Termine für die folgenden Übungsaktivitäten und Übungsthemen festgelegt.

Ein weitere Punkte sind der Austausch von Neuigkeiten auf den Gebieten Tauchme-

dizin, Tauchtechnik, Ausrüstung und Kameradschaftspflege.

**31.01.2004:** Sicherungsdienst beim ORF Eisstockturnier auf den Radkovsky-Teichen: Mit Unterstützung durch das Tauchdienstfahrzeug des LFK und zwei Eisrettern wurde für die



Eiskalte Wasserbedingungen vor einer schönen Hintergrundkulisse - diese Bedingungen erwartete die Tauchergruppe am Traunstein.

Sicherheit der Eisschützen gesorgt.

**14.03.2004:** Saisongbeginn mit dem "Antauchen" der Tauchgruppe Alkoven: Als Ziel für diesen Übungstauchgang wurde der Traunsee gewählt. Durch die noch vorherrschende Kälte war die Sicht im See hervorragend und der Traunstein, mit Schnee bis ins Tal, ein beeindruckender Hintergrund.

**28.03.2004:** Übungstauchgang und Gewässererkundung im "Stoiberteich": Ziel dieser Übung war das Heben eines verlorenen Ankersteines mittels Hebballon. Diese Aufgabe wurde durch die schlechte Sicht erheblich erschwert.

**01.06.2004:** Klare Wasser und heller Untergrund, diese traumhaften Bedingungen fanden wir bei einem Übungstauchgang am "Grünen See" in der Steier-

mark vor. Es handelt sich hier um einen Schmelzwassersee mit ca. 4 Grad Wassertemperatur und optimalen Sichtverhältnissen.

**28.07.2004:** Die ersten Erkundungstauchgänge am neuen Ausbildungsgelände des LFK. Mit Spannung wurde der Fertigstellung des neuen Ausbildungsgeländes in Wayregg am Attersee entgegengeblickt.

Mit Freude konnten wir feststellen, dass sowohl unter wie auch über Wasser für den Feuerwehrtauchdienst optimale Übungs- und Schulungsbedingungen geschaffen wurden.

**01.08.2004:** Suche nach einem Außenbordmotor in der Donau. Diese Suche wurde auf Grund der starken Strömung und der daraus entstehenden Gefährdung der Taucher nach einigen Versuchen - leider erfolglos - eingestellt.



Eindrucksvolle Aufnahme beim Übungstauchgang im „Grünen See“



Christbaumtauchen als Abschluss des Jahres 2004.

**04-05.09.2004:** Erstes Taucherlager am bereits oben erwähnten neuen Ausbildungsgelände. An diesen zwei Tagen wurden mehrere Tauchgänge mit verschiedenen Übungszielen durchgeführt. Auf Grund der optimalen Bedingungen war es möglich alle Anforderungen, die an Feuerwehrtäucher gestellt werden, bei größtmöglicher Sicherheit für den Taucher, zu trainieren. Dank dieser Einrichtung und der Übungsbereitschaft der Taucher, ist es möglich Einsätze, erfolgreich und umfallfrei durchzuführen.

**11.12.2004:** Saisonabschluss mit einer Ketten-suchübung in der Donau. Übungsannahme war bei diesem Tauchgang "Versunkenes Gerät in der Schiffsfahrtsrinne". Mit Tauchern an einer Leine wurde ein Streckenabschnitt in Flussrichtung abgesehen.

**18.12.2004:** Auch 2004 durfte natürlich das bereits zur Tradition gewordene Christbaumtauchen in Aschach nicht fehlen. Durch die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Tauchgruppen und den tollen Rahmenbedingungen wurde diese Veran-

staltung auch 2004 ein würdiges Gedenken an die in der Donau verunglückten Personen.

## Einzeltauchgänge

Um die Gewässer im Pflichtbereich zu kennen und die Einsatztauglichkeit der Tauchgruppe zu gewährleisten, wurden noch einige mehr, hier nicht einzeln angeführte, Tauchgänge durchgeführt.

## Danke!

Ich darf mich auf diesem Wege bei meinen Tauchkameraden für die Übungs- und Einsatzbereitschaft sehr herzlich bedanken.

Allen Kameraden und ihren Familien wünsche ich ein gutes und umfallfreies Jahr 2005 und meinen Tauchkameraden immer einen Schluck Luft in der Flasche!!!!

**Christian Wieshofer**



## Die Wasserwehr 2004

Auch für die Wasserwehr stellte das abgelaufene Jahr einmal weniger Herausforderungen, als in anderen Jahren zuvor. Untätig waren die auch am Wassersektor tätigen Mitglieder aber natürlich dennoch nicht.

Das Jahr begann für die Wasserwehr mit dem Wassern der Zillen am 3. April im Hafen von Landshaag. Dort wurde am 6. April 2004 mit dem diesjährigen Training für die Landes-Wasserwehrleistungsbewerbe begonnen.

### Personeller Wechsel

2004 erfolgte zudem ein personeller Wechsel. Erwin Göttfert, der Wasserwehruzugs-



Fahrt beim Landes-Wasserwehrleistungsbewerb in Steyr 200.

Foto:Mayr

kommandant Reinhard Allerstorfer als Stellvertreter unterstützte, wechselte zum Stv. von Zugskommandant Wolfgang Beisl. Für die freigewordene Person trat ein im Wasserdienst bereits recht bekanntes Gesicht ein, der

vormalige Zugskommandant der Wasserwehr, Peter Galyo, wurde neuer Stellvertreter.

### Nachwuchs

Auch der Nachwuchs für die Wasserwehr wurde 2004

wieder auf ein Neues sichergestellt. Mit der Absolvierung der Wasserwehr-Grundausbildung auf Bezirksebene haben sich die beiden Kameraden Andreas Herbst und Patrick Lehner für die Wasserwehr etabliert.



Patrick Lehner bei der Wasserdienst-Grundausbildung. Zum Zeitpunkt der Aufnahme des Fotos bestätigte er die - wenn auch nicht geplante - Wasserdiensttauglichkeit sehr eindrucksvoll und glaubwürdig.

Foto: Kollinger

Die Ausbildungseinheiten am 17. und am 24. April 2004 in Aschach wurden zudem mit dem A-Boot bzw. vier Zillen unterstützt.

## WLA 2004 Bronze und Silber in Steyr

Die Stadt Steyr war am 18. und 19. Juni 2004 Austragungsort der Landes-Wasserwehrleistungsbe- werbe.

Die beiden Kameraden Mar- tin Burger und Wolfgang Ga- lyo konnten dabei mit Erfolg das Abzeichen in Silber ab- solvieren.

Die beiden Kameraden von der Nachbarfeuerwehr Pol- sing, Gerald Ertl und Mar- kus Kremayr konnten mit den Alkovener „Begleitern“ Peter Galyo und Gerald Pötsch das Wasserwehr- leistungsabzeichen in Bron- ze meistern!

## Ferienprogramm der Gemeinde

Wie jedes Jahr stand ein Tag des Alkovener Ferienpro- gramms der Gemeinde Alko- ven auch 2004 wieder im Zei- chen der Feuerwehr. Den 20 Kindern wurde von der Feu- erwehr Alkoven eine Fahrt auf der Donau in drei Motorboo- ten angeboten. Die Tour führ- te bis nach Niederranna, wo die Besichtigung zum Zillen- bauer Königsdorfer auf dem Programm stand, welche auch mit einer Grillerei ver- bunden wurde. Für alle Teil- nehmer stellte somit auch der Aktionstag 2004 am 7. August wieder ein interessantes Er- lebnis dar.

## Ölwehr-Einsatz & Sicherungsdienst

Der Einsatzdienst war 2004 überdurchschnittlich ruhig. Neben einem Ölwehr-Donau-



Feuerwehr-Tag am Gewässer im Zuge des Ferienprogramms der Gemeinde Alkoven.



Einsatz in Aschach am 25. Oktober (siehe Einsatzberich- te) sowie einem Sicherungs- dienst bei einer Veranstaltung in Aschach am 31. Dezember 2004 waren keine weiteren Wasserdienst-Hilfeleistungs- einsätze erforderlich. Für das traditionelle Christ- baumschwimmen der Feuer- wehrtaucher wurde am 18. Dezember 2004 ebenfalls in Aschach das Schlauchboot als Sicherungsboot beige- stellt.

## Begleitung in den Ehehafen

Im abgelaufenen Jahr stellte die Wasserwehr gleich für zwei Feuerwehrmitglieder

den „Begleitschutz“ in den Hafen der Ehe. Robert Kast- ner, der zwischenzeitlich auf- grund eines Wohnortwech- sels leider nicht mehr bei der FF Alkoven Mitglied ist, sowie Erwin Göttfert wurden am 15. Mai bzw. am 26. Juni 2004 mit der geschmückten Zille eskortiert.



Sicherungsdienst beim Donauschwimmen am 31.12.2004 in Aschach. Fotos: Mayr

# Jugendgruppe Alkoven

Das Jahr 2004 in der Alkovener Feuerwehrjugend.  
Ein Bericht von Wolfgang Eckmayr.

Die Feuerwehrjugend ist heute ein oft unscheinbarer Bestandteil der Feuerwehr, morgen jedoch ein unverzichtbarer Teil des Feuerwehralltages. Die Zukunft des Freiwilligen Feuerwehrwesens liegt in der Vorbereitung junger Menschen auf den breit gefächerten Dienst der Feuerwehr.

## Motivierte Vorbereitung

Die heutige Zeit und die regionale Nähe von Alkoven zu den Freizeitzentren macht es um so wichtiger, dem potentiellen Nachwuchs ein vielfältiges Programm anzubieten, um sie auf diese Weise bei der Feuerwehr behalten zu können. Schließlich ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass die Arbeit der Feuerwehr nicht nur moderner Geräte, sondern auch einer entsprechend ausgebildeten Mannschaft bedarf.

Nur die Kombination beider Faktoren garantiert das kostengünstige und freiwillige Feuerwehrsystem auch morgen noch. Aus diesem Grund wird in meiner Jugendarbeit auch besonders darauf Wert gelegt, dass mit 16 Jahren die in den Aktivstand übertretenden Mitglieder bereits ein fundiertes Basiswissen nachweisen können.

## Bunte Mischung

Das Jahr 2004 brachte für die Jugendgruppe der FF Alkoven wieder viele interessan-



Die Mitglieder der Alkovener Jugendgruppe bei einer technischen Ausbildungseinheit im Altstoffzentrum von Alkoven. Ein Vorgeschmack auf die Problematikbereiche im Aktivdienst. Fotos: Kollinger

te Stunden - sei es eine Bootsfahrt auf der Donau, Zillen fahren in Landshaag, um nur einige zu erwähnen-



mit denen der Nachwuchs auf den späteren Aktivdienst in der Feuerwehr vorbereitet werden sollte. Der Beginn

des Jahres wurde dem kameradschaftlichen und sportlichen Teil gewidmet.

## Winterprogramm

Da die Witterung entsprechend günstig war, konnten mehrere Eisstockturniere ausgetragen werden, sei es auf regionaler Ebene oder

auch im Zuge des 3. Bezirks-Jugendeisstockturniers, welches in Alkoven ausgetragen worden ist.

Sportveranstaltungen im Turnsaal rundeten das Winterprogramm ab.

## Kameradschafts-events

Weitere kameradschaftliche Veranstaltungen waren das Trainingslager in der Plettenhütte sowie das Bezirks-Jugendlager in Fraham.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Johann Käfer und Patrick Lehner für die tatkräftige Unterstützung meiner Jugendarbeit bedanken. Ohne diese Unterstützung ist eine sinnvolle Jugendarbeit fast nicht mehr zu bewältigen.

## Theorie-Wissen

Im Frühjahr und im Herbst drehte sich das Jugendgeschehen um das theoretische Feuerwehrwissen. Hier fand die für den im Herbst stattgefundenen Wissenstest erforderliche Erprobung der Kandidaten statt.

## Bewerbe

Wie jedes Jahr stand auch 2004, wieder mehrere Bewerbe im Betätigungsfeld unserer Jugendgruppe, welche aufgrund der zahlreichen Trainingseinheiten zufrieden stellende Resultate mit sich brachten (alle gesetzten Ziele wurden erreicht).

## Sport zum Jahresausklang

Sportliche Abende im Turnsaal liesen das Jugendjahr 2004 ausklingen. Mit rund 3.200 Jugendstunden im letztem Jahr und einigen Übertritten in den Aktivstand von unseren Jungen können wir bei der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven mit Recht stolz auf unsere Jugendarbeit sein.



Beschnuppern der Geräte, die die Mitglieder im Aktivdienst (ab 16) bedienen werden. Foto: Kollinger

## Unterstützung durch Betriebe

Mit der Unterstützung von Betrieben aus Alkoven ist es etwas leichter auch so viele Aktivitäten zu finanzieren. Auch dafür ein recht herzlicher Dank.

## Erbrachte Abzeichen

**Leistungsabzeichen in Bronze:** Kevin Kirchberger, Andreas Kaimberger, Johan-

nes Schneider, Gabriel Schwertberger, Robert Schuhmann.

**Leistungsabzeichen in Silber:** Johannes Grübl, Daniel Beisl.

**Wissenstestabzeichen in Bronze:** Robert Hainberger, Andreas Kaimberger, Johannes Schneider, Gabriel Schwertberger, Robert Schuhmann, Paul Linzner.

**Wissenstestabzeichen in Silber:** Daniel Beisl.

**Wissenstestabzeichen in Gold:** Johannes Grübl, Michael Käfer.



Gesichertes Abseilen am Schlauchturm im Alkovener Feuerwehrhaus.

Fotos: Neumayr

# Der Dienstbetrieb 2004

Als Dienstbetrieb wird bei der FF Alkoven jener Aufwand bezeichnet, der abseits von Einsatz oder Ausbildung notwendig ist, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Meist fließt in diese Sparte einer der größten Zeiteile ein. Zeit, die von den Mitgliedern ebenfalls unbezahlt aufgebracht wird.

Die einzige Möglichkeit, diesen Aufwand auch der Öffentlichkeit deutlich zu machen, besteht darin, diese Arbeiten zeitmäßig zu erfassen. Daher werden die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven nunmehr seit Jahren angehalten, nach besten Möglichkeiten diese Leistungen schriftlich festzuhalten.

## Aufruf zur Aufzeichnung!

Trotz aller Bemühungen fallen aber mehr und mehr Dienstleistungen unter den Tisch und fehlen natürlich in Folge auch in der Jahreszusammenfassung. Und der zeitliche Aufwand für das Aufrechterhalten des Feuerwehrbetriebes ist einfach auch ein Bestandteil, die Leis-

tungen der Feuerwehren entsprechend an die Öffentlichkeit und - natürlich - auch an die politisch Verantwortlichen zu transportieren.

Wurden 1999 immerhin 587 Aufzeichnungen mit nicht weniger als 5.950 Stunden registriert, so sanken die Aufzeichnungen im Jahre 2004 auf 374 mit „lediglich“ **3.793 Stunden**. Wenn auch die Arbeit selbst nicht weniger geworden ist.

Die Zahlen sollen aber dennoch zumindest einen kleinen **Anhaltspunkt** geben, wie viel an Zeit die Aufrechterhaltung des Betriebes „Feuerwehr“ erfordert. Viele Lehrgänge und Tätigkeiten sind in der Gesamtstundenzahl somit auch im letzten Jahr nicht registriert worden bzw. unter den Tisch gefallen.



In die Ersatzbeschaffungsaktion für die Drehleiter flossen viele Mannstunden. Dadurch ist es der Feuerwehr Alkoven jedoch gelungen, für die Gemeinde ein überdurchschnittlich lukratives Finanzierungsmodell für die neue TMB zu schaffen. Im Bild die Vorführung eines Mitbieters in Alkoven.

Fotos: Kollinger



Auch bei der Errichtung des neuen Verwaltungsraumes im Saal des Feuerwehrhauses halfen die Feuerwehrmitglieder tatkräftig mit.



Endbesprechung für die neue Teleskopmastbühne in der Steiermark am 29.12.2004. Auf Anordnung des Landes-Feuerwehrverbandes mussten Teile der gelben Flächen entfernt werden.



Der Verwaltungsaufwand wurde auch in den Feuerwehren nicht weniger. Endlich stehen für den Dienstbetrieb nun auch eine Serverlösung sowie eine Internetanbindung zur Verfügung.

# Kurz-Infos aus 2004



## Neue Matten, Rückfahrstopp

Neue Gummimatten zur Schonung des Bodens in der Halle sowie ein Rückfahrstopp wurden von den Mitgliedern der FF Alkoven am 5. Juni 2004 verlegt.



## Herzmeisterschaft

Am 5. März herrschte im Feuerwehrhaus wieder Spielbetrieb. Im Zuge der alljährlichen Herzl-Meisterschaft wurde um den Sieg im Kartenspiel gekämpft!



## Vernetzung im Feuerwehrhaus und endlich Internetzugang

Ende Mai bzw. Anfang Juni erfolgte endlich die Installation eines EDV-Netzwerkes im Feuerwehrhaus. Damit wurde nunmehr nicht nur der Verwaltungsdienst erleichtert, sondern auch ein wesentlicher Schritt für die Datensicherheit getan. Gleichzeitig konnte nach langem hin und her nun auch ein Internetzugang für das Feuerwehrhaus eingerichtet werden. Dabei wurde eine günstige ADSL-Variante gewählt, welche die Bedürfnisse im Normalbetrieb vollends abdeckt. Heute stehen im Feuerwehrhaus drei Arbeitsstationen (Einsatzzentrale, Aufenthaltsraum und Verwaltungsraum) zur Verfügung, welche alle über den in der Einsatzzentrale stehenden Server laufen.



## 222.000. Lehrgangsteilnehmer

Erstmals wurde ein Mitglied der FF Alkoven als "Tausender-Lehrgangsteilnehmer" an der Landes-Feuerwehrschule "auserwählt".

Am 3. Dezember 2004 wurde überraschend Gerätewart AW Hannes Doppler nach dem Abschluss des Lehrganges für Tanklöschfahrzeugbesatzungen mit einem Geschenk als 222.000. Lehrgangsteilnehmer der Oö. LFS nach Wiederaufnahme des Kursbetriebes nach dem zweiten Weltkrieg geehrt.



## Ausbildung „Erste Löschhilfe“

Die Schulhefte tauschten die Lehrer der Hauptschule Alkoven am 10. November 2004 gegen den Handfeuerlöscher. Anlass dafür war eine von der FF Alkoven ausgetragene Ausbildung in der Ersten Löschhilfe!



## Ferienprogramm der Gemeinde

Der 7. August stand wieder ganz im Zeichen des Ferienprogramms der Gemeinde. Mit den Booten brachte die Feuerwehr Alkoven die Kinder bis nach Niederranna in eine Zillenbauer-Werkstatt.



## Raclette wieder ein Renner

Auch beim Weihnachtsmarkt 2004 zeigte es sich erneut, dass die Idee der FF Alkoven, die Kombination von Raclette und Kakao mit Rum, zwischenzeitlich Kultstatus erreicht hat und bei der Bevölkerung sehr gut ankommt. Es wurde bereits zum fixen Bestandteil am Markt.



## Feuerwehr-Thema im TV

Am 8. März drehte sich die Barbara-Karlich Show um das Thema „Feuerwehr“. Hermann Kollinger war mit Freundin Claudia als Studiogast einer der Diskussionsteilnehmer. Die Aufzeichnung erfolgte am 11. Februar. Die Ausstrahlung wurde im Feuerwehrhaus verfolgt.



## Nur ein Überblick

Es würde den Rahmen sprengen, über alle wesentlichen Ereignisse des Jahres 2004 zu berichten. Viele und umfangreiche Informationen finden Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit auf den Internetseiten unserer Wehr. Dort können Sie sowohl diesen Jahresbericht als auch die interne Mitglieder-Informationszeitung „Brand Aktuell“ jederzeit aus dem Internet auf Ihren PC herunterladen. Besuchen Sie uns zu diesem Zweck einfach unter

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>

## „Einsatz“ beim Alkovener Faschingsumzug 2004

Die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven: Normalerweise sind Sie dann zur Stelle bzw. kommen dann zum Einsatz, wenn es darum geht, in den vielfältigsten Notsituationen zu helfen oder in schwierigen Lebenslagen mit ihrem Einsatz Hilfe zu leisten. Am Sonntag, dem 22. Februar 2004, stand ein Teil der Mitglieder erneut im Einsatz - dieses Mal jedoch in einem ganz anderen Sinn: Der in Alkoven alle vier Jahre stattfindende Faschingsumzug stand auf der Tagesordnung. Nach vielen Vorbereitungsstunden kam an diesem Tag das Ergebnis zu Tage: Die Helfer der FF Alkoven standen beim Umzug wieder als Einsatzkräfte im "Einsatz".



Unter dem Motto "Baywatch - Wir ziehen alles an Land" präsentierten sich die als Badenixen verkleideten Männer dem Faschingszug, der durch Alkoven, Hartheim, dann über die Bundesstraße und zurück zum Gemeindeplatz führte. Mit einem "kräftig erotischen" Outfit nahmen die Feuerwehrmitglieder ihre Position an ihrem Einsatzzug ein! Seitens der Firma Held und Franke wurden zwei Straßenwalzen als Begleitfahrzeuge zur Verfügung gestellt. Diese wurden von der Feuerwehr entsprechend umgebaut und die zahlreichen Zuseher durch heftiges Rütteln auf die Einheit aufmerksam gemacht!



# Lotsen-Nachrichten-Dienst

Nachdem der Einsatz bekanntlich nicht mit der Alarmierung beginnt, sondern schon vorher im Feuerwehrhaus, bei der Vorbereitung der Einsatzmittel, gab es auch im Jahr 2004 im Lotsen und Nachrichtendienst der FF Alkoven einiges zu tun.

So hat es, neben dem üblichen Übungsbetrieb zB bei den Funkübungen, Schulungen usw. in folgenden Bereichen grundlegende Änderungen gegeben:

## Warn- und Alarmsystem (WAS)

Seit November ist das neue Warn- und Alarmierungssystem bei uns "scharf" geschaltet. Nach anfänglichen, nicht in unserem Bereich liegenden Schwierigkeiten (zB Sirenenprobe am Samstag vier mal hintereinander usw.) funktioniert das System jetzt (fast) fehlerfrei.

### Wichtigste Änderungen, die das neue System mit sich bringt:

- Es gibt bei der Alarmierung keine Sprachdurchsage mehr. Der Einsatzbefehl wird als Text am Display in der Zentrale sowie per Fax an uns übermittelt

- Einsatzmeldung sowie Meldung der Einsatzbereitschaft wird nach der derzeitigen Übergangsphase per Knopfdruck an die Landeswarnzentrale durchgegeben. Es fällt damit die Einsatzmeldung per Funk weg, was eine entsprechende Entlastung in der Erstphase eines Einsatzes darstellen soll

- Das neue System ist gleichzeitig auch für die Alarmierung von digitalen Pagern



Die Anlage für die stille Alarmierung wurde gegen die Einheit des neuen Warn- und Alarmsystems ausgetauscht. Das digitale System bringt nicht nur Vorteile, zudem sind neue Anschaffungen (neue Personrufempfänger) notwendig!  
Fotos: Kollinger

ausgelegt. Im Laufe des Jahres 2005 werden voraussichtlich 20 Stk. dieser neuen Pager angekauft und damit alte, teilweise bereits defekte analoge Pager ausgetauscht.

- Die telefonische Alarmierung stellt ein zusätzliches Service des neuen Einsatzleitrechners der Landeswarnzentrale dar, ersetzt aber mangels Funktionsgarantie (fehlende Funktion zB bei Ausfall bzw. belegtem Telefonnetz) nicht die Pager.

## Computernetzwerk im Feuerwehrhaus

Auch bei der Feuerwehr ist es bereits notwendig moderne Kommunikationsmittel wie E-Mail und Internet einzusetzen (zB Abfrage bei Gefahrenstoffdatenbank, Wetterwarnungen, Datenkommunikation mit dem Landes-Feuerwehrverband, dem Bezirks-Feuerwehrkommando usw.), aber auch die immer größer

werdende Menge an Daten über Objekte usw. zu archivieren bzw. auch rasch verfügbar zu haben.

Deshalb wurde im heurigen Jahr im Feuerwehrhaus ein Computernetzwerk mit entsprechendem Zugang zum Internet installiert.

Natürlich wurde auch das Elektronische Einsatzleitsystem der FF Alkoven mit den Anfahrtswegen, Objektdate-

bank Alarmplänen usw. installiert und ist bereits einsatzfähig.

Besonderer Dank gebührt dabei den Kameraden Kreindl Günter, Allerstorfer Reinhard, Kollinger Hermann und Galyo Wolfgang, ohne deren Mitwirken eine Realisierung nur sehr schwer möglich gewesen wäre.

**HBM Gerald Prückl**



Es war höchste Zeit, dass für das Einsatzleitsystem eine vernünftige EDV-Lösung zur Verfügung steht.

# Feuerwehr & Finanzen

Die finanziell rosigen Zeiten gehören in den meisten Gemeinden längst der Vergangenheit an. Der Sparkurs erwischt alle. Ausnahmslos. Er macht auch vor den Feuerwehren nicht halt. Nur - wie geht's weiter? Müssen sich die Feuerwehren bald alle selbst erhalten oder für die Hilfe, die sie leisten, Mitgliedsbeitrag zahlen?

**Freie Gedanken zum Thema Finanzen, Motivation und Freiwillige Feuerwehr insgesamt von Hermann Kollinger 22.03.2004 .**

Das Freiwillige Feuerwehrsystem - ein System, das sich lange bewährt hat und aufgrund der enormen Personalkosten von Berufsfeuerwehren auch heute noch in manchen Ländern versucht wird, aufzubauen, weil der finanzielle Sparkurs vor niemanden Halt macht. Und trotz dieses freiwilligen Engagements, das ein Finanzpensum einspart, dass vielen gar nicht bewusst ist, wird mehr und mehr versucht, auch die Feuerwehren auf Sparflamme zu setzen.

## Menschen wie du und ich

Das System der Freiwilligen Feuerwehren besteht zwischenzeitlich länger als 100 Jahre, so wurde die FF Alkoven bereits im Jahr 1882 gegründet, um der Bevölkerung im Brand- oder Katastrophenfall zu helfen. War der Name "Feuerwehr" damals noch passend, steht diese Bezeichnung heute - 2004 - für eine Einsatzorganisation, die in allen möglichen und unmöglichen Bereichen gerufen wird und von der man als Hilfesuchender professionelle Hilfe erwartet, egal, wie

schwierig die Situation auch ist oder ob die Mannschaft jemals schon mit einem derartigen Problemfall konfrontiert war. Und niemand denkt in den Momenten dann daran, dass es Freiwillige sind, die wenige Minuten nach dem Notruf zur Stelle sind. Freiwillige, die genau so Familien und Freunde haben, mit denen diese Menschen ihre Freizeit verbringen. Menschen, die auch ihrem Berufs-

leben nachgehen und dort ihren Unterhalt verdienen. Menschen, die - wenn die Alarmsirene heult oder der Personenrufempfänger piepst, alles Stehen und Liegen lassen, um wenige Minuten später zu helfen.

## Gründe, das zu tun

Wie man sich vorstellen kann, haben diese Leute, die sich in den Dienst der Feuerwehr stellen, verschiedene Gründe, dies zu tun. Einerseits bietet das Feuerwehrwesen interessante Technik aber andererseits ist es das gute Gefühl, das sich ausbreitet, wenn man in einem wirklichen Notfall geholfen hat. Das Gefühl, wenn die seltene Begebenheit vorkommt, dass sich jemand aus ganzem Herzen bedankt, dass man ihn gerettet, ihm geholfen hat. Und natürlich ist es auch die Runde der Kameradschaft

und der Freunde, die man auf diese Weise gewinnt. Wenn es natürlich auch in der Feuerwehr immer wieder welche gibt, die gegen den Strom zu schwimmen versuchen. Eben auch nur Menschen!

## Faktor "Motivation"

Worauf soll diese Einleitung nun hinauszielen? Sie soll eines aussagen: Die Feuerwehr bzw. die Feuerwehrleute leben von einem wichtigen Faktor, nämlich der Motivation! Motivation, diese Arbeit neben seinem Beruf und neben dem familiären und freundschaftlichem Leben zu erledigen! Immer wieder reihen sich natürlich Faktoren dazwischen, die der Motivation einen Dämpfer geben. Seien es Aussagen von Außenstehenden, die mit ihrem "Wissen" die Arbeit der Feuerwehrleute schädigen, für sich selbst einen Vorteil her-



Arbeiten wie diese - hier das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung im Ortszentrum 2004 - sind Fleißaufgaben der Feuerwehr und entlasten das Budget der Gemeinde dann durchaus beachtlich.

Foto:Kollinger

ausholen wollen, nur reden und selbst nichts für die Allgemeinheit beitragen oder auch vielleicht der Meinung sind, man könne die Hälfte des "Spielzeuges der Feuerwehr" sowieso alles einsparen etc. etc. Mit derartigen Aussagen haben die Feuerwehrmitglieder vielfach leben gelernt, andernfalls würde es die Freiwilligen Feuerwehren oft gar nicht mehr geben, weil keine der Wehren vor solchen Attacken verschont ist. Und unterhält man sich mit vielen Mitgliedern, so bestätigt sich diese Vermutung. Und dann hört man, man wird mit anderen Freizeitvereinen verglichen, ohne dass dabei daran gedacht wird, dass von diesen niemand um 2 Uhr nachts aus dem Bett gerissen wird, sich die halbe Nacht im Einsatz um die Ohren schlägt und dann "munter" wieder zur Arbeit geht.

## Feuerwehren sorgen für Budgetentlastung!

Der einleitend angesprochene Finanzengpass in vielen Gemeinden wirft in zunehmenden Ausmaß auch seine Schatten auf das Feuerwehrwesen. Unter den zahlreichen und vielfältigen Einsätzen einer Feuerwehren mischen sich naturgemäß auch kostenpflichtige Hilfeleistungen, die verrechnet werden. Mit diesen Einnahmen fahren die Feuerwehrleute jedoch nicht in Urlaub oder erhalten gar eine finanzielle Entschädigung. Weit, sehr weit gefehlt.

Seit eh und je werden diese Einnahmen in der Feuerwehr Alkoven zur Aufrechterhaltung des doch nicht mehr ganz kleinen Betriebes - dessen Ausrüstung übrigens in



**Zusatzdienste der Feuerwehr zugunsten der Gemeinden werden vielerorts durchgeführt.** Foto:Kolli

der Brandbekämpfungsverordnung festgelegt und somit gesetzlich vorgeschrieben ist - herangezogen. Bekleidung wird angekauft, Service- und Wartungsverträge für die Fahrzeuge (z.B. Drehleiter und Kran) werden abgedeckt, Geräte werden angekauft und so weiter. Damit wird das Budget der Gemeinde Alkoven bedeutend entlastet! Diese Aussage wurde bereits bei mehreren öffentlichen Kassenprüfungen, an der auch die Vorstände der Parteien eingeladen waren, unter Beweis gestellt. D.h. die Einnahmen kommen ausschließlich wieder für Feuerwehrzwecke und somit der gesamten Bevölkerung zugute!

Mit den zunehmenden Finanzlöchern in den Gemeinden wird nun jedoch mehr und mehr versucht - und meist bleibt es nicht bei Versuchen, sondern es wird in die Praxis umgesetzt - den Feuerwehren zunehmend finanzielle Belastungen zuzuteilen. Es rückt also mehr und mehr in die Richtung, dass

sich die Feuerwehren selbst erhalten sollen. Gesetzlich gesehen obliegt die Aufrechterhaltung des Feuer- und Katastrophenschutzes direkt bei den Gemeinden. Bis zu einem gewissen Ausmaß ist es aber durchaus kein Problem, diese finanziellen Belastungen - soweit sie halt auch möglich sind - zu übernehmen und somit zusätzlich zum Sparen beizutragen.

## Ersatz von Einsatzfahrzeugen

Geht es jedoch dann um Fahrzeugbeschaffungen oder den Ersatz von alt gedienten Einsatzfahrzeugen kommt eine Gemeinde nicht herum, auch ihren finanziellen Beitrag dazu zu leisten! Und sieht man das Feuerwehrwesen realistisch, dann sieht die Praxis auch so aus, dass sich die meisten Gemeinden auch ihrer Einsatzfahrzeuge bedienen bzw. Mitglieder der Feuerwehren halt ersucht werden, diese oder jene Gemeindeangelegenheit zu überneh-

men (sei es die Beistellung der Drehleiter für div. Montagetarbeiten, Beistellung des Tanklöschfahrzeuges für Reinigungsarbeiten etc.). Und primär kommen die Einsatzfahrzeuge natürlich der Bevölkerung der Gemeinde zugute.

## 25 bis 30 Jahre sollten genug sein, oder?

Aber zurück zur "Motivation". Natürlich ist die Ausrüstung einer Feuerwehr eine Motivation. Motivation, dies anstehenden und zukommenden Aufgaben noch besser und vor allem effizient bewältigen. Niemand im zivilen Leben fährt mit einem 25 oder 30 Jahre alten Pkw durch die Gegend (sieht man von Oldtimern ab) und niemand arbeitet mit einem PC, der 30 Jahre alt ist. Alles hat seine Lebensdauer und die Nutzungsdauer von Feuerwehrfahrzeugen stieg der Zwischenzeit von offiziellen 15 Jahren (inoffiziellen 20) auf mindesten 25 Jahre an. Nach

frühestens 25 Jahren besteht derzeit die Möglichkeit, auf eine Ersatzbeschaffung anzuschauen, sofern die Gemeinde dies auch unterstützt.

Die Verantwortlichen in den Feuerwehren, sprich das Kommando, sind - was zumindest für Alkoven auf jeden Fall behauptet werden kann - sehr bemüht, die Kosten für die öffentliche Hand möglichst gering zu halten. Bevor Anschaffungen maßgebliche Anschaffungen getätigt werden, wird gründlich überlegt, verglichen und auch die eigenen Finanzmöglichkeiten in Betracht gezogen.

Nichts desto trotz bleibt es dennoch gelegentlich nicht aus, dass - primär bei Fahrzeugbeschaffungen - auch die öffentliche Hand bzw. die Gemeinde in den "sauren Apfel" beißen muss, um diese oder jene Investition zu tätigen. Selbstverständlich ist es oftmals nicht leicht, Entscheidungen über finanzielle Angelegenheiten zu treffen, über deren Inhalt man fachlich vielmals nicht intensiv informiert ist. Aber getätigt müssen sie dennoch werden, um den weiteren Betrieb weiterhin im gewohnten Ausmaß aufrecht zu erhalten.

Nach 25 bis 30 Jahren Feuerwehrdienstzeit sind die Fahrzeuge reif für den Austausch. Die Technik hat sich in dieser Zeit massiv geändert und die finanziellen Umstände werden nicht mehr besser. Heute werden Einsatzfahrzeuge in Oö seitens des Landes-Feuerwehrverbandes sowie der sog. Bedarfszuweisungsstelle (Land) massiv gefördert, so dass für die Gemeinden lediglich noch ein Bruchteil der ursprünglichen Anschaffungskosten übrig bleiben. Aber diese Restkosten bleiben einfach nicht

aus. Einen Brand- und Katastrophenschutz zu führen, der überhaupt nichts kostet, ist nicht möglich. Der größte Kostenfaktor, nämlich das Personal, kann nicht eingespart werden, denn er besteht gar nicht!

## Geringere Beihilfen in der Zukunft

Die Zukunft in diesem Bereich schaut düster aus. Seitens der Beihilfestellen wird in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Einbruch der Beihilfen gerechnet. Auf die Gemeinden werden somit noch höhere Restkosten zukommen. Während die politisch Verantwortlichen diese Sorgen noch abwälzen können und einen Ankauf vielleicht einfach ablehnen, werden sich die Freiwilligen Feuerwehrleute mit noch höheren Instandhaltungskosten konfrontiert sehen. Das eine oder andere Einsatzfahrzeug wird vielleicht nur noch für absolute Notfälle herangezogen werden oder verschiedene "Bürgerdienste" (also Anlässe, die nicht absoluter Notfall sind) einstellen müssen.

## Mitgliedsbeitrag für's Helfen?

Wie werden sich all diese Dinge in Zukunft auf die Motivation der Feuerwehrmitglieder auswirken? Lob alleine reicht für einen erfolgreichen, verantwortungsvollen Einsatz einfach nicht aus. Was hilft die mentale Motivation, wenn die Ausrüstung von "gestern" ist und die Hilfe jedoch dem Stand von heute entsprechen soll?

Bleibt zu hoffen übrig, dass die Freiwilligen bei der budgetären Entwicklung in den Gemeinden in Zukunft nicht

auch noch "Mitgliedsbeitrag" zahlen müssen, um für andere die rasche Hilfe bringen zu "dürfen".

Oder kommen Zeiten auf uns zu, wo eine Wehr standardmäßig (also nicht beim Großereignis) 15 - 20 km Anfahrtsweg zum brennenden Gebäude oder zur eingeklemmten Person ausrückt? Bis heute hat Österreich eines der dichtesten Rettungsnetze, das im Mammutanteil aus Freiwilligen besteht. Freiwillige, die (noch?) motiviert sind. Nicht umsonst versuchen die reinen "Berufsfeuerwehrländer" spät - aber doch - den Weg zu einem Netz aus Freiwilligen Feuerwehren zu finden. Ein Netz, das sich bewährt hat!

## Aufruf an die Politik: Motivation erhalten

Es gilt daher doch für alle politisch Verantwortlichen zu überlegen, diesen Motivationsgeist auch weiterhin aufrecht zu erhalten und zumindest für eine zeitgemäße Ausrüstung der Feuerwehren zu sorgen. Eine Aufgabe, die durchaus schwierig sein mag.

Nur: Die Arbeit erledigen die Einsatzkräfte kostenlos - das dafür notwendige Gerät sollten sie dann dennoch zur Verfügung gestellt bekommen! Und wie zwar ein Slogan des Bundesheeres heißt, aber auch hier seine Berechtigung hat: "Sicherheit hat ihren Preis" Und vergleicht man diesen Preis mit vielen anderen Ausgaben des öffentlichen Lebens bzw. der Gemeinden, so ist dieser nicht wirklich so hoch, dass er unfinanzierbar werden würde. Denn billiger als ein Freiwilliges System ist nur eines: Kein Feuerwehr-System.

## Andere Sorgen

Die Feuerwehren sind heute schon mit genügend anderen Problemen behaftet (hohe, persönliche Verantwortung im Einsatzdienst, Freistellung vom Einsatzmann im Beruf, Wirtschaftsneid...) - da bedarf es eigentlich nicht zusätzlicher Schwierigkeiten! Wenn es darum geht, ob dieses oder jenes die Feuerwehr übernehmen soll, wird dies als selbstverständlich angesehen und nicht lange überlegt, ob sie das vielleicht gar nicht will...



Das freiwillige Feuerwehrsystem lebt vorallem von einem wesentlichen Zugpferd. Dieses nennt sich: Motivation. Ohne Motivation wären viele Leistungen undenkbar.

Foto:Kolli

# Diverse Bildimpressionen



# Diverse Bildimpressionen



Fotos: Kollinger

# Jahreszusammenfassung

Wie bereits bei den Einsätzen beschrieben, stellte das 2004 eher Durchschnittsanforderungen an die Feuerwehr Alkoven. Aufgrund der bemühten Vorbereitungen für die Ersatzbeschaffung des Hubrettungsgerätes kam dies jedoch nicht ungelegen.

bietes von Alkoven - ihr Leben auf der Straße. Sie starben bei einem schweren Lkw-Unfall bei Waizenkirchen, zu dem die FF Alkoven zur Hilfeleistung alarmiert worden war.

## 244 Einsätze

244 mal wurde nach der Feuerwehr Alkoven gerufen, aufgliedert in 217 Technische Hilfeleistungen und 27 Brandeinsätze. Letztere waren um 12 mehr als 2003.

## Rettungen und Bergungen

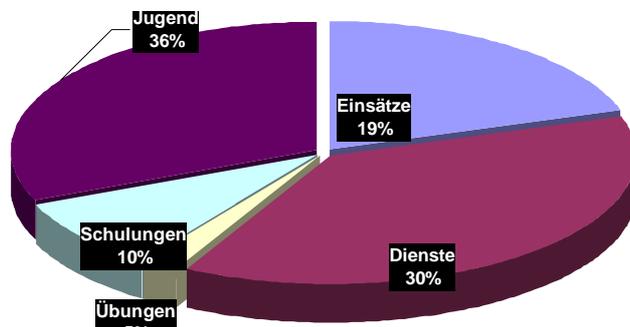
Drei Menschen konnten in den abgelaufenen Monaten von den Einsatzkräften aus verschiedenen Notlagen befreit bzw. gerettet werden. In allen drei Fällen kam hierbei das hydraulische Bergegerät zum Einsatz.

Zwei Menschen verloren - außerhalb des Gemeindege-

## Finanzielle Mittel

Rechnet man die erbrachte Stundenleistung im gesamten Feuerwehrbetrieb auf, kommt bei 10.000 Stunden eine ordentliche Geldsumme zusammen. Gerade dieses Faktum verschwindet all zu gerne in der Versenkung, wenn es um finanzielle Mittel für die Feuerwehr geht. Denn der kostenintensivste Faktor der Feuerwehr, das Personal, kostet sowieso keinen Cent. Im Vergleich dazu sind die finanziellen Aufwände - beim natürlich entsprechenden Verständnis für die Budgetsorgen der Gemeinde(n) - ja auf die Nutzungszeiten gering.

Zudem wird zwar in allen Situationen professionelle Arbeit



Die prozentuelle Aufteilung der - erfassten - Arbeitsstunden des Jahres 2004 (Lehrgänge sind zeitlich nicht registriert)

der Feuerwehrleute erwartet, dass dazu jedoch auch zeitgemäßes Gerät erforderlich ist - das eben auch Geld kostet - sollte man dabei auch berücksichtigen.

## Fünf Mann-Beschäftigung

10.010 Arbeitsstunden wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt erfasst. Vergleicht man die Gesamtstunden mit einer 40-Stunden-Woche eines Dienstnehmers, so müssten 5 Mann ein Jahr lang (52 Wochen) arbeiten, um diese Zeit zu erreichen. Darin sind we-

der Zeiten für Krankheit, Urlaub oder sonstiges eingerechnet. Abgesehen davon würde eine bezahlte Feuerwehr einen Schichtdienst erfordern, der keinesfalls mit fünf Mann zu bewerkstelligen wäre!

## Freistellung vom öffentl. Dienst

Viele kleinere Tätigkeiten sind tagsüber zu bewerkstelligen, von denen man nicht erwarten kann, dass die Leute deswegen vom Betrieb gehen oder sich laufend dafür Urlaub nehmen müssen. Es ist daher als unumgänglich anzusehen, Mitarbeiter im öffentlichen Dienst - bei gegebener Notwendigkeit - freizustellen. Viel wichtiger ist jedoch die allgemeine Freistellung bei den Werktagseinsätzen.

## Die Zeit auf einen Blick

\* In dieser Aufstellung sind Leistungen wie die zeitaufwändige Lehrgangsbesuche etc. NICHT enthalten! Die Stundenzahl soll zumindest einen groben Einblick auf die Leistungen bieten!

LEISTUNGSaufWAND 2004	
217 Technische Hilfeleistungen und 27 Brandeinsätze	
Geleistete Einsatzstunden:	1.998
Erbrachte Dienststunden:	3.793
Zeitaufwand für Übungen:	183
Geleistete Schulungsstunden:	894
Stunden für die Jugendarbeit:	3.142
<b>GESAMTAUFWAND:</b>	<b>10.010*</b>

## Jahresbericht im Internet

Diese Broschüre steht übrigens ab Mitte Jänner auch als PDF-File (Adobe Acrobat Reader) auf der Internetseite <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> für jeden Interessenten zum Download bereit!

HAW Hermann Kollinger  
4. Jänner 2005

# Das war 2004

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>



**Ölwehr-Donau-Einsatz.  
Hilfeleistung in Aschach  
an der Donau!**

Foto: Kollinger

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Freiw. Feuerwehr Alkoven, Alte Hauptstraße 7, A - 4072 Alkoven, Mail: [office@Feuerwehr-Alkoven.at](mailto:office@Feuerwehr-Alkoven.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Brandrat Walter Burger, Kommandant der Feuerwehr Alkoven

Texte: Hermann Kollinger und jeweils angegebene Namen,

Gestaltung: Hermann Kollinger

Vervielfältigung: Copy Shop Steineder, Alkoven

(C) Jänner 2005, Alle Rechte vorbehalten!